S. Exc. Mr. le Comte Romanzoff, Grand Chancelier de l'Empire, Ministre des affaires étrangères &c. &c. Chevalier de St. André et de plusieurs Ordres &c.

(1810 92

Monseigneur,

Retourné de l'Italie et passant par Munic au mois de Janvier, je fus chargé par Mr. de Wiebeking, Directeur général des ponts et chaussées &c. en Bavière, de présenter à V. Exc. la lettre ci jointe qui renferme aussi une supplique adressée à Sa Majesté Impériale de la part du même savant illustre. Cependant j'ai l'honneur de supplier V. Exc. au nom de Mr. Wiebeking de ne pas la remettre à Sa Majesté avant que seront arrivés les exemplaires pour Sa Majesté et pour Votre Exc., dont parle Mr. de Wiebeking dans sa lettre. Ils arriveront en cinq ou six semaines dans une caisse de livres qui est adressée à l'Université de Dorpat. Car il me fut impossible de prendre avec moi le même rouleau et le paquet avec les planches et les livres; je voyageois dans une calèche très legère, ayant remis mes propres effets pour le voiturier qui apportera cette caisse par Leipsic, Königsberg &c. Aussitôt qu'elle sera arrivée à Dorpat, je ne tarderai pas un moment de remplir le reste du devoir que la confiance de Mr. de Wiebeking m'impose!

J'ose ajouter que ce fut à Erfurt, où j'ai cherché le moment favorable de me présenter moi-même à V. Exc. lorsque je venois d'entrer en Russie il y a presque huit ans, sans être assez heureux pour le trouver,

Dorpat, 15. Fevr. 1810.

c'étoit Votre Excellence ~~qui~~ dont la grace ~~a obtenu~~ ~~la permiss~~ pour un savant ~~inconnu person~~ inconnu a ~~obtenu pour~~ obtenu la permission spéciale de Sa Mag. Impl. pour le transport libre de ~~la~~ sa bibliothèque et d'autres ~~collections de mes collect~~ petites collections (qui lui appartiennent) dans un tems où il n'y avoit pas encore des arrangemens favorables pour les Universités de la part du département de la Douane. ~~Votre Excellence~~ ~~Ainsi~~ ~~Votre Excellence~~ ~~te~~ Ainsi Votre Excellence voit un homme de plus qui a des grandes obligations ~~infinies, sans~~ sans qu'Elle même s'en ~~sans~~ souvienne.

Je suis avec le plus profond respect

Mgr,

[illegible]

Ch. [illegible]

Conseiller de Cour, Professeur et directeur de la Bibl. et du [illegible] de l'U. I. de D.

---

2. An Hr. Generalmajor u. Ritter v. Klinger in St Petersburg

Dorpat, 10. Febr. 1810

93 (183

*) Le schrieb ich aus Versehen. Es sollte heissen 12ten (den Abend meiner Ankunft.)

Hochwohlgeb. Herr Generalmaj. u. Ritter

Ew. Excellenz habe ich die Ehre ~~meine Rückkehr~~ die 15 erfolgte Rückkunft auf meinen Posten anzuzeigen, und Ihnen zugleich für das, was Sie in meiner Angelegenheit bisher ~~[illegible]~~ huldreich gethan und unterlassen haben, den schuldigen Dank zu [illegible]. Zu meiner ~~Unterlegung~~ letzten Unterlegung an den Curator, die ich [illegible] gleich nach Empfang des Befehls zur Rückkehr absandte, [illegible] ich [illegible] der ersten Gelegenheit abzureisen. Ich habe Wort gehalten. [illegible] Tage u. Nächte (wenn die Wege bey [illegible] in ~~diesem Jahr~~ December weniger [illegible] waren, wären es wenigstens anderthalb Tage weniger gewesen) reiste ich ~~allein~~ mit einem Römischen Courier Paganini allein von Rom nach [illegible]; von da ~~[illegible]~~ ~~Verona~~ gieng ich über Verona, [illegible] die [illegible] zufällig als der erste Reisende seit der Insurrection [illegible] Truppenmarsches der Ital. u. Bairischen Armee. Zu München ruhte ich nach vielen Beschwerden (ich war ohne einen Bedienten, ~~[illegible]~~ ohne eigenen Wagen u. ohne Pelz) einige Tage [illegible], Jacobi's u. s. w. Er trug mir auf, sein Andenken bey Ihnen ~~[illegible]~~ [illegible] täglich. Ihr Portrait hat er empfangen, [illegible] an den Augen u. s. w. [illegible] Monat [illegible] Düsseldorf [illegible] ~~[illegible]~~ seine Familie ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ einmal, wie ich [illegible]

Ich wäre um zehn Tage früher [illegible] pünktlich [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~ angetroffen, aber nicht ~~[illegible]~~ der [illegible] Kälte vom Nachtreisen mir [illegible] ~~[illegible]~~.

3. Nach meiner Rückkunft nach Dorpat abgesandt den mir mitgegebenen Brief des Hn. Silvestre de Sacy in Paris an Prof. Belin de ~~Ba~~ Ballu in Charkow. Dabey ihm geschrieben einen kurzen Franz. Brief. Im Febr.

4. d. 28 Febr. geschrieben an meinen Bruder über meine Rückreise p.

5. Eingelegt diesen Br. in einen anbuchs. Kummer, ~~ent~~ welcher enthält, ~~Kum~~ K. möge sich erkundigen wegen der noch in Lübeck befindl. Bücherkiste von 1808 p. Etwa in 8 Tagen würde ich ihm einige Aufträge aus den letzten Meßkatalog. geben.

abgeschickt v. der Kanzellerey.

6. An Hofrath Faber in Karlsberg bey Wenden, im Kirchspiel Arrasch.

Abschrift.

Dp. 3 März 1810.

Daß die Zeilen rothen Hand, lieber Faber, wie eine erfreuliche Erscheinung waren, glauben Sie mir wohl, da Sie mich kennen.

Auch Ihr Brief von Rodenpois vom 6/18 März 1809 liegt vor mir. Ich erhielt ihn noch in Paris.

Auf der Rückreise aus Italien, wo ich leider nur kurze, aber unvergeßliche, Zeit verweilen durfte, kam ich nicht bloß durch Tyrol, Baiern, Leipzig, Berlin, Danzig, Königsberg, sondern auch noch einmal (aber nur auf wenige Stunden) durch meine Vaterstadt, unsre Magdeburg. In diesen wenigen Stunden sah ich auch unsern Hunt noch einmal wieder. Er grüßt Sie.

Von Paris kann ich Ihnen heute nichts sagen. Wo sollt' ich anfangen, wo enden? Außer meiner Beschäftigung mit Kunst u. Literatur dort drang sich natürlich manches Andere mir auf; Ein heiterndes wenig. Daß ich bey Truttel's war, wissen Sie schon; mit ihrer alten Freundin Mme Tr. wurde viel, u. offen, gesprochen. Es ist eine würdige Frau. Felicité sah ich nicht.

Sie wissen schon, daß Sie verheirathet ist.

Sie wollen wissen, ob von der Universitäts-Bibliothek zu Dorpat ein Katalog vorhanden ist, u. ob Sie Bücher daraus erhalten können. Ein gedruckter Katalog ist nicht vorhanden. Auch ist ein solcher bey Bibliotheken dieser Art, die sich monatl. vermehren, ~~nicht~~ kaum mögl. Auch würde der Druck beträchtl. Kosten machen: wer würde das Geld dazu bewilligen? Manche Gründe ~~machten~~ machten es selbst nicht räthlich. Daß an Ort u. Stelle Verzeichnisse sind, — auf der Bibliothek selbst — versteht sich. An Personen, die außer Dp. leben, Bücher zu verleihen, ist durch öffentl. bekanntgemachte Gesetze verboten. In seltenen Fällen jedoch wäre wohl eine Ausnahme mögl., u. ich würde in Rücksicht Ihrer das, was meine Befugniß überschreitet, gehörigen Orts wohl anbringen u. verfügen, sobald Sie bestimmt angezeigt hätten, was Sie zu bestimmtem Zwecke brauchen. Auch Ihr Fürst hätte eine solche Erlaubniß, als er noch auf dem Lande war.

Aber es gibt ein anderes Mittel, einen andern Weg, der zu allen unsern Schätzen — sie mögen seyn was u. wie sie wollen — führt.

Kommen Sie nach Dorpat. — Aber nicht wie neulich. Bleiben Sie einstweilen in Dorpat. Werden Sie der Nestigen einer! Indem Sie diesen Brief empfangen, wissen Sie vielleicht schon, wenn anders die Neugier einen der andern heute an Sie abgehenden Briefe Sie früher wissen heißt, als den Ihrer alten Jugendgefährten, daß Sie zum Professor des Natur- Staats- u. Völkerrechts an dieser Universität mit großer Stimmenmehrheit am 1ten März, am Tage, als ich Ihren Brief empfing, gewählt sind. Wenn Sie doch kämen! Mir sollte dann Dorpat lieber werden. Wohl schlendern wir wieder einige Jahre auf den Lebensweg zusammen. — Ich weiß manches, was Sie sich dagegen sagen werden; aber auch manches, was Sie sich dafür sagen können. Lassen Sie dieß überwiegen.

Kommen Sie, wenn Freund!

Auf jeden Fall schreiben Sie mir mit nächster Post, – u. wie es Ihnen geht, u. wie Sie unabhängig sind (wie Sie im Briefe rühmen) u. was Sie thun, treiben, wünschen, hoffen.

Was wir wünschen, hoffen, wissen Sie nun. Auch Parrot sagte mir gestern, daß er Ihnen geschrieben. Auch Klinger, glaub ich, würde sich freuen, sagten Sie Ja.

Joh. Müller bereite ich im Januar 1809 in Cassel noch gewöhnl. kennen. Auch über Ihn wünschte ich ~~Sie~~ wohl ~~aus~~ ausführl. mit Ihnen zu sprechen. Das Schreiben führte zu weit. Der Gegenstand ist zu reich. Wenn Sie den Menschen gekannt hätten, wie Sie den Gelehrten gleich wir kennen u. erkennen, würde auch über jenen Ihr Urtheil viel

milder seyn. Mit ihm ist viel Herrliches gestorben. Im Leben war er wie ein Kind, überhaupt natürlich, wie gewöhnlicher Menschen nicht sind. Als die Wirklichkeit mir entgegentritt, träume ich nicht: ich sehe. Aber schon in Cassel mußte Euch bedauern: zuvor konnte man Euch übrigens vor er mein Freund. Eine Viertelstunde vor meiner Abreise aus Cassel, nachdem wir nach Bezug Franz. Minister Reinhard gefrühstückt, der in demselben Hause wohnte, wo ich logirte, schied er von mir an der Hausthür nach langem, herzlichem, letztem Gespräch. Es war ein wehmüthiger Abschied, obwohl ich Trennung auf immer nicht ahnte. Die Nachricht von seinem Tode überraschte, traf mich in Paris. Sobald ich den Schweizerbaden betreten, hatte ich ihm auf seinen letzten nach Frankfurt an mich geschriebenen Brief antworten wollen. Ich besuchte auch Schaffhausen wenzurich aus, außer des Rheinfalls wegen,

um Müllers Bruder noch zu sprechen, der aber ihm nicht zu vergleichen ist. Gätte J. Müller gelebt, so wäre ich wahrscheinl. auch über Cassel zurückgekehrt, obwohl ich in Cassel nicht hätte bleiben mögen. Ich hatte nie einen Gedanken daran.

Mündlich darüber, u. über hundert andere wahr. Ich bin mit zerstreuenden Geschäften nach so langer Abwesenheit überladen. Das Leute anstimmen. Die Stimmung aber, die rechte, kehrt sogleich zurück, gedenk ich manches Frühern, manches Fortgehaltenen, und der Freunde.

Leben Sie wohl, bis Sie schreiben, u. wenn Sie geschrieben haben, besser.

Der Ihrige ~~Mosig~~ Morgenstern

7. Im März geschrieben (auf die Univers. Kanzellen) einen zweyten Brief an Faber auf Antwort auf seinen zweyten mit umgehender Post. Ich schrieb ihm, in Ptsbg. seyen seinetwegen noch keine ~~Schritte~~ officiellen Schritte geschehen; der Dean der jurist. Fac., Köchy, werde ihm die am 1ten März geschehene Wahl, wahrscheinl. mit derselben Post melden. G.

8. Bericht u. Unterlegung an das Univers. Conseil in Betreff der vom Prof. G. Ewers für die Univers.-Bibl. verlangten Russ. Chroniken u. des neuesten Russ. Atlas (ein Bogen meiner Hdschrift)

9. Desgl. (ein ganzer Bogen) an das Allg. Lehrer-Institut in Betracht von 3 Candidaten ~~zu~~ desselben.

10. Desgl. aus Conseil: Antrag, daß der Bibl. jährl. 70 Rbl. B.co A. bewilligt werde für Kanzleyausgaben.

11. Hn. Dr. LaTrobe in Pajus.

Dp. 25. März. 1810.

So eben erhielt ich Ihren heutigen Brief aus Pajus. Ich glaube, daß Sie eben so wenig mir Unrecht thun ~~alt~~ wollen, als ich Ihnen ~~ka~~ Unrecht thun wollen kann. Ich bedauere also recht sehr, daß Sie sich vergebens an meine Thür bemüht haben, ~~Höchst wahrscheinlich war ich zu Hause~~ weil ich dadurch um das Vergnügen gekommen bin Sie zu sprechen. ~~Mein~~ Ihre ~~Zeilen, die ich~~ Antwortszeilen, die ich Ihnen zugleich mit Zelter's Briefe schickte, könnten Ihnen nur ~~beweisen, wie~~ den Grad ~~Sie ich~~ meiner Hochschätzung ~~beweist~~ beweisen: ~~Die~~ Besuche ~~der Meister~~ sind mir so gleichgültig, daß ich mich gern damit verschont sehe.

~~Vielleicht bin ich einmal ein andermal~~ Ich hoffe darauf, wenn Sie ein andermal in die Stadt kommen.

Für die zurückgesandten Bücher danke ich Ihnen. Ich erinnere ~~mich~~ mich sehr wohl, daß ich Ihnen ~~d~~ jene ~~Englischen u. antiquarischen~~ aufdrang, die Sie selber hatten. Um so mehr bin ich Ihnen verbunden, daß Sie sie während meiner Abwesenheit beherbergt haben.

Ich antworte, daß ich Ihnen auf Ihren Brief
Mienchen nur etwas mitzutheilen hätte, das
Ihnen nicht gleichgültig sey werden. Dafür
spricht, was ich auf Ihren andern Brief,
daß er Ihnen [wichtigen Musikalien ge-
sandt hat, die Sie nicht erhalten haben,
da Sie mir darauf [nicht geantwortet haben.
Daß mein Ihnen [wohlthätiges Schreiben
haben, da es [mir] Ihnen sehr Sie sagten.
Aber folgendes nicht; auch sagte Ihnen,
er habe es Ihnen nicht geschrieben in der
Furcht, da er mir sie mitgab, aber
ich sollte es Ihnen sagen: [illegible]
es wird sie freuen, aber auch Ihnen
Unter jenen anderen Musikalien (die
Sie sicher kennen sie es gut, als daß es nicht
wünschenswerth sey, [ihnen wie an
Sie gelangt) war auch eine [Composition,
die, [weil] wie ich mich recht erinnere,
von Ihnen [Ihnen mitgetheilt war, damit sie
seine Anmerkungen darüber hören. Diese
sandte er Ihnen [jetzt] mit einigen
neuen Veränderungen.

[einer Indirekt
Angabe

[an Sie (auf
ist sehr [illegible]
Geist [illegible]
gedacht

Composition

auf [illegible]

geschrieben: Catrobo, Columbia erste. Dies
hatte er geschrieben eine Stunde vor seinem
Tode. — Columbia erste

Morgenstern.

12. auch R. Wolf in Berlin. 28 März 1810.
Gr.

Selbständig. Großherzogth. Hessen. Liegt der Hessl
Hofgr. über Arab. Mängkunde d. d. Deutsch. Akad. d. Wiss
Berl. (Sagte sich) sonst in sehr einige Karte über
Wiederkunft d. Lit. Nachlaß d. d. Kaiserl. Bibliothek
d. Paris; in paar Bruchstücke über in sehr
Statistik u. Künsten Notizen und Notizen d. einig
Stellen in Lexicon; ab. über d. Aufsatz,
wo sich [illegible] sie auch so sehr Notizen
Eigenheiten unter der gründ., Hochgeschätzten
Unterschätzung in paar Blätter einander
Dichter, [illegible] sie selbst gesagt.
Ich
antworte [illegible] mündl., daß sehr altes Verh.
kam mehr. gelesen, dann sie manches d. Einf-
lichkeit, einzig auf sich Inhalt sehr einen
eigenen Sammlung [illegible], noch freigeb. sey
wenn, was der Platz in dem Schluß
Jahrgang enthält. Ich bin heute, das Manuscript
wo sie beliebigen brauche. Ihnen das Original
einschicke s. Rath Wessling an Dr. Stein.
Leid, daß [illegible] Gr. Epigramm, nächst d.
Stücke, wo sie mir anfangen wollen, sie

Sie, wenn Sie den Brief [illegible] haben (u. im Fall
Sie ihn des Druckes werth finden, ihn haben
[illegible] lassen) ihn mit der Post unfrankirt
gleich wieder schicken wollen. Im Original,
sag ich, weil Sie so der Verwirrung jedes
Abschreibfehlers sicherer seyn werden. Ein Gleiches
konnte mit einigen Epp. autogr. v. Drackenborch
(in Bezug auf Codd. Liv. [illegible]), Duker [illegible] geschehen.
Sollten Sie es ja der Mühe werth finden,
so schreiben Sie mir vielleicht deshalb zu
Zeiten Antwort. Mit alter, dankbarer
Verehrung unveränderlich. Der Ihrige [illegible]

13. Geschr. d. 3/15 an Gerh. v. Kügelgen in Dresden.
Ihn erinnert an meinen aus Paris d. 12.
Apr. 1809 geschr. Brief, worin ich so wohl den Deutschen
Kopf als die Ölländische Landschaft nach Ruysdael abbestellt,
u. ihn gebeten, das für letztere etwa von hier
aus empfangene Geld dem Banq. zurückzugeben
zum Besten des hies. Museums. — Daß
ihm jetzt noch einmal gestorben. Mache es ihm
aber Ungelegenheit, so müßten wir schon
sehen, wie wir durchkommen, zumal da das
Bild (die Landschaft) nun einmal schon im
Schnurbuch steht, u. die Zurückzahlung durch
den Banq. doch auch nicht ohne Abzug
geschieht.

Die Begleitung der Seydelmann
möge er ungesäumt schicken, auch, wenn
es nicht anders sey, die Landschaft nach
Ruysdael, beyde adressirt an Buchh.
Kummer in Leipz. Auch die Copie m.
Porträts v. der Bardua oder von Kraft,
wenn eine fertig sey. — Ich würde ihm bald
nicht einen Geschäftsbrief, sondern Freundes-
brief schreiben. Grüße an Lilla, Böttiger,
Er möge auch die in Wachs bossirten Porträts
v. Wieland, Göthe, Herder, Schiller senden,
wenn sie fertig sind.

[zu beliebigem Preise

14. An Buchh. Kummer in Leipzig 3/15 Apr. 1810.

Er möge aus sämtl. Sachen für Bibl. u. Museum zu Lande senden, inclus. alles das v. Lindauer, Schöll, Füssli u. s. w. mich übersandten. Nur möge er abwarten, daß Kügelgen Paris Museum übersende. Zu diesem Zweck lege ich einen Brief an Kügelgen ein.

Für das Museum bestellbar:

+ Böttiger. explic. anaglyphi Musei Napol. Lipsiae Weigel. 811
+ —— über Museen z. Lpz. Dyk. 1808
+ Stieglitz Vers. einer Einr. antiker Münzsammlungen. Lpz. Rauchnitz.
+ Ebell Ans. d. Schweiz z. Bereiche z. N. Aufl. so weit sie heraus.
+ A. Dürer's christl. mythos. Abzeichnungen München, Lindauer
+ Klengel's 10 kl. Landschaften —
+ J. R. Füessli's Künstl. Lex. N. Aug. v. H. Füessli, so weit sie heraus
+ Erdmann's Dorfsleben

Auf meine Privatrechnung:

+ Römel über Joh. Müller
v. Göthe's Wahlverwandtschaften, 2 Thl.
(abgestellt)

~~Böttiger's Andeutgen zu Vorless. über Archäol.~~
~~Prüfstein's Siena.~~

Gastfr. Leben u. Kunst in Paris

möge er v. d. Bibl. Rechnung d. Wenigsten — Fürs Museum habe ich ihm angewiesen d. Nota vom 9ten Nov. 1809 à 26 ℛ 18 gl 9 d. — Wegen der Kiste v. 1808, d. nach in Lübeck liegt, habe er mir nicht geantw.

13. Geschr. an Weigel, Proclamator in Leipzig, 4/16 Apr. 1810.

Er möge mir schreiben, wie es stehe mit den in d. Anhang der Wagner'schen ~~Kupfer~~ Auction gekauften Gestichen. Er möge mit Kummer senden, wenigstens antworten. Ich wiederhole sämtl. Nummern der Kupferstiche, die er mir als erstanden angeführt hat, nur die früher bestellten Gymnas. verbat ich.

16. An Hr. Generalmajor v. Ritter v. Kleinzer
Dr. 4 16 Apr 1810. Retzd. 18 Aug

Antwortschr. Hr. Generalmajor v. Ritter.

Für das mit freitägiger Post an Ew. Hochw. abgegangene Unterthänigst Attestat über meinen Gesundheits- Zustand sage ich Ihnen ganz gehorsamsten Dank, und bitte mich auch ferner Ihrer Gewogenheit zu versichern, und gefälligst mir Ew. Hochwohlgeb. geneigte Antwort baldigst zu ertheilen. Ich habe die Unterschrift des Conseil nicht gewußt, meine Unterschrift in Absicht der Ew. Hochwohlgeb. Angelegenheit, wird ihnen also eingerichtet haben, wie ich hoffe, daß sie sie schon dorthin, wo Ew. Hochwohlgeb. die Sache weiter weiters zu übergeben gut finden werden, so wie meine Sache weitläufigst vorstellen möchte. Ich habe auch meine erwähnt, was Ew. Hochwohlgeb. Ihnen wünschten, als ich sie vor 1806 war Ihnen Aufenthalt [illegible] es mir der Kürze halber gefallen, [illegible] ich könnte nach meinen Kräften, ich gegen sie Gnade hoffte, ich könnte nach meinen Kräf-

ten schon Gelegenheit nehmen, sie mündlich versichern zu können: daß mich. sie jemehr, sie vor mein Hierseyn auf mehr so lange Zeit) Urlaub zu Reisen und Ausland gehabt haben, ich Hr. Hofrath Fischer (so nach Frankfurt) als die Hr. Profess Morgen, Hoffmann u Hartmann, sie nach Dresden, Hr. Hofrath Forstmann schon gehabt u Quartiergeld allerdings zu erhalten hatten.

Auch dieß sey mir erlaubt, privatim zu Beneficio zu bemerken: Ich war der einzige Professor, der (nach vielen schwed. Literatoren) mit Hinterlassung von 1550 Rthl. Silbermünze (Laut cariren Vocation mit 250 Rthl. Silbermünze einfach vor 250 Rthl. Silbermünze als Bibliothekar) von meinem Posten in Dresden, nach Dorpat (wo ich nach Dresden wieder) ging. Ich habe, weil nach allen Umständen Reise Preis der Lage der damaligen Professoren zu Quartiergeld jetzt in Kayserthum weiters nicht so viel als mir [illegible] wieder Vocation [illegible] gewesen der Hofrath, die ich [illegible]

abstände

Stipulirt war. Ich habe [illegible] Einrichtung d. Collaturen und [illegible] Verbesserungen des Universitäts. Archivs. Dieses Archiv, wie, müsste normal (privatim) bleiben, und ich vor der Hand nicht normal sehen, wollte, [illegible] auf inwendigen Schutz [illegible] und auf die nöthige Bequemlichkeit für die Universität. müsste dieses zweckdienlich beschränkt sein wollte. — Ich wende diesen Punkt auf die officiellen Bücher; (doch wäre es besser) Aber sage dieses ist die Sache sogar. Ich erbitte. dass mich, wenn [illegible] es wären [illegible] gütigst wenigstens [illegible] gut referiren.

Ich trage nun auf die Bücher, womit die mich bey der ersten Abreise beschenken, die 2 bey Band von Fürstl. Eigenthum hier zu belassen. Dieses geschieht, durch [illegible] gütige Verwendung des Nicolay. die [illegible] (die dort brauchbaren Gulden sind [illegible], 3 acht ein Thaler (courant gesetzt) [illegible] bemerke die Aehnlichkeit mit [illegible] Archivalien [illegible] Ordnung selber.

*) Wieder Empfehlt.

[illegible] Stabilitäg

[illegible]

[illegible] Nicolay einige Schreiben. sah mit Nicolay nichts anzufangen. abgetragen. [illegible] die verlangen nach einer Mittheilung, wenn ich irgend Etwas [illegible], meine Citate [illegible] mitgebracht habe, oder auf andere Notiz haben. Ich wünsche mir grösste Bequemlichkeit, diesen Verlangen Genüge zu leisten. Der wird ich haben, wenn ich aufhören wollte, da sie [illegible] ja die [illegible] Blätter selbst lesen ich Ihnen also gewiss Etwas Neues sage würde. Sagt dann, ob die andern Bücher, die ich für mich selbst etwa mitgebracht, wo Einiges noch nicht angelangt sind, da ich aber [illegible] eine grosse Gepäck hatte, als mir lieb war. Bitte ich einmal wieder die Güte habe für [illegible] zu sorgen, da [illegible] sie aber in Pisa, wenn ich Ihnen einen vollständigen Katalog [illegible] Bücher zeigen wo die besten gegenwärtig herausgegeben in Italien: Molini, Landi & Co. in Florenz. Ich wende mich [illegible] wo dieser einst [illegible] lassen; vielleicht wollten dann für [illegible] auf etwas [illegible].

[illegible]

Augenblick ~~ist~~ sind zwar b. Florenz mit-
genommen Katalogen noch in Leipzig. —
Göthe u. Wahlverwandtschaften werden Ew.
Exc. noch ihm gesehen haben, so wie die
neue Ausgabe seiner Werke bey Cotta,
~~die übrig~~ welche letztere ich übrigens
für Dorpat noch nicht habe anschaffen
können, da die Bibl. gegenwärtig ~~auch~~ mancher
nöthigen neuern Wissenschaften Werke
bey den traurigen Coursverhältnissen
u. s. w. entbehren muß. —
Unter neueren philos. Schriften hätten vielleicht
die nachgelassenen Werke des verst. Prof. Fürstenthal für
Ew. Excell. einiges Interesse; besonders
die Bände zur Psychol., Gesch. der
Menschheit u. Gesch. der Philosophie. — Er
war ein sehr guter ~~feiner, lieber~~ Kopf ~~voll Lebens~~
heit u. ein sehr gel. Mann, obwohl
wenig bekannt. Sollten Ew. Exc. ~~die~~ sie
durchsehen wollen, so werde ich sie
Ihnen schicken, so wie auch etwa
einiges andere, wenn ich weiß, ~~was sie~~
aus welchen Fach sie haben wollen. — In diesen Tagen

[in Lpz.

[die noch so wunderbarste ...

bekam ich (leider zu spät für Commission) einen
~~[illegible]~~ Franz. ~~[illegible]~~ Auctionskatalog
bey welchem ich an Ew. Exc. dachte,
z. B. ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ H.
Theatro moderno applaudito, ossia
raccolta di Tragedie, Comedie, Drami
e Farce. Venezia, 1796. 61 Bde. 8.
u. dgl. m. — ~~[illegible]~~ Können
Ew. Exc. die ~~[illegible]~~ (sehr merkwürdige)
~~[illegible]~~ gedruckte Correspondenz zwischen
Römischen u. franz. kaiserl. Hofe?
Ich habe wenigstens eine deutsche
Uebers. (die Originale sind lat.)
davon geschenkt bekommen, die sie
gelegentl. sehen können. ~~Sie ist~~
~~in~~ Ich bitte, daß Ew. Excellenz mich Ihrer Gemahlin empfehlen
u. Ihren Herrn Sohn ~~[illegible]~~ grüßen mögen.
Mit alter Verehrung
Ew. Exc.
gehorsamster Diener,
Mstn.

Als ~~[illegible]~~ mit der Concurs-
masse des Buchh.
Quien in Berlin,

[von einem Freund

17. d. 9ten. Ego. geschrieben an
die Hh. Eckenbrecher, Klein & Co. in
18. eod. an Hn. Salom. Graff in Riga.

an Graff
Hpm wie vorgestern
by d. Canarienvogel in Ordnung
1811

Letztern erfüllt, an ersteren für obige
44 Rbl. alb. ausgezahlte, laut Rechnung
d. ersteren vom 31sten Dec. 1809, fällig
gewesenen Rest- resp. Zukauf
auf 2000 Mark B.co die sie mir
statt bey Ihnen im Juli 1810 deponirten
2000 Rbl. B.co. Hpt. successive seit
verschiedenen Handlungshäuser auf
meinen Rest vom Juli 1808 bis Febr. 1810
gezahlt. p.

19. d. 8ten Ego. Hrn. Stoffenhagen d.
Hofe in Mitau. bittet mich die
stehenden Capp. der vorhalt. Unter-
haltungen vom 1807er 1808 für Rechnung

20. Antwort-Billet (franz.) an die
Comtesse L. de Mantenffel (wegen
Klopstocks)

(No. 2)

21. Hptm. an Cotta. (18/30 Aug. 1810

wie Saenger – Ich höre Hr. C. ~~ist krank~~ müsste bestellt haben
(Offre wie S., dass mit Vorsicht. H. C. möge ~~so sehr~~ nicht
weinen, als er mich getroffen habe.) – Ihnen
gesandt, 1, ~~Ex~~ kleine Gedichte mit Anfrage. abg. in d. Kartn.
(1. Der Wanderer. 2. La Perte du Rhône 3. Einladung.)
×2) Auszüge Briefe von Deutschen Dichtern u Gelehrten, Frauen aus
d. Jahren 1740–1771, gesammelt und
herausgegeben von — m (sie heißt die ersten 6) abg. in Ausgabe
×3) Opuscula od. gelegentliche Bemerkungen von L.M. Nr. 1–40. (Hefte neu gestiftet
d. Verfasser mit manchen Zusätzen und Noten begleitet 10 Quartseiten.)
t. Hr. ohne Zweifel, geb. von Haug Regional-Zeitstand; abg. in Allg. Zeit. Nr. 17.
weitere Briefe über Cyon, Graf, Zweifel; Beytr. in Nord.
Briefe von Graf auf d. Canarienvogel i. Jena.
Brief d. Flemming. —

Hier d. Ostermesse glücklich beendigt, Lieferungen,
aber d. Rechnungen noch nicht vollständig. (Mangel an Zeit d. Rechnungen
Anfrage: Wann müssen d. Materialien für den anbieten mich, wenn
Damenkalender auf 1811 in Jena sein? nicht d. Verfasser.)
Wer ist Redakteur des Gesellschafter? – Ich trage mich mit der Absicht, eine
Notiz stand in Hesperus einige Blätter lang – Bitte um
Bogen. Antwort.
Bitte: d. Hrn. Verf. d. Morgenblatts für mich
an Kämmer zu geben, in welchem Verlag das Morgenblatt für Beiträge abgedruckt
Ich notire d. Anfrage, [illegible] Brief, da er mir [illegible] Probeblatt
mögte, Adler u. Beiträge. Brief d. Kämmer [illegible]. Post augenommen wird
machen d. Verhältnisse [illegible] Abmachung

N.S. wenn
Ich vermute, dass in meinem Exemplare keine (Auf der Post
Zeile geändert wurde, da sie der Art sind, dass ich gestern für d.
mich der Censur nicht zu schämen habe Brief pro Dresden
3 Rbl. 30 Cop.)

22. d. 22 Apr. Schreiben an das Univers. Consil., ~~[illegible]~~ man möge Auftrag geben zur Umsetzung des Ofens im Edgimer und dem Prof. Krause die Sache auftragen; man möge einen alten Miethcontract noch 1 Mitteljahr fortdauern lassen bis zu Ende Junius. c)

23. Tod. die nöthigen schriftl. Aufträge an den Bibl. Secretair wegen Beendigung der Einkassirung der Auctionsgelder der Unibibl.)

24. im Namen der Universität.

Illustrissimo atq. Excellentissimo Viro,

Petro Savadoffskio, Basilii Filio Comiti,

Augustissimo Russiar. Imperatori a consiliis plane sanctioribus, ~~atq. Ipsius in universo Imperio regundo administro~~, Imperii Senatori; Summi Consilii, quo ~~tot~~ universi Imperii res ~~adm~~ gubernantur, in prima ~~Curia Sectione~~ Curia Praesidi, Ordinis Sti. Andreae aliorumque Ordinum ~~insignium~~ splendidissimorum Equiti &c. &c.

S. P. D.

Universitatis Lit. Caesareae Dorpatensis

Rector et Professores.

Quum ~~iam~~ Te iam abdicaveris, Comes Illustrissime atq. Excellentissime munere ~~splendidissimo~~ gravissimo Summi omnium rerum, quae pertinent ad literas institutionemq. ~~totius Imperii~~ publicam, per universum Imperium, Moderatoris, officii sui rationem constare voluit Universitas literarum Dorpatensis. Nam nefas ~~Nefas enim~~ sibi esse censuit omittere opportunitatem grati sui animi erga ~~Patre~~ Te, ~~Op~~ Patronum suum Indulgentissimum, testificandi, atque ~~simul~~ ~~nec~~ Tibi simul Gratulandi novum munus illud susceptum quod dignitate ac ~~gravitate~~ splendore omnino ~~ac dignitate~~ ~~esse videtur~~ est ~~esse~~ ~~primarium~~ palmarium.

Expertae enim sunt omnes literarum Universitates, quae in Imperio Russico sub Optimi et Clementissimi Imperatoris auspiciis ~~efflorue-runt~~ Te, Comes Illustrissime, nutritore ac provisore efflorueruntque, quid sit res suas habere in tutela Viri, qui et ~~animo~~ velit et possit ~~multum~~ praeclare iuvare, quod ~~Imperatorum~~ Alexandri beneficentissimum numen iussit ~~sibi propositum~~ de emendanda, amplificanda ac efficienda institutionis atq. educationis civium totius Rutheneae suae ~~Imperii sui~~ ratione universa; Expertae saepenumero sunt, quid sit ~~gube~~ regi ac sustentari a patrono, ~~ab eo~~, qui ~~eorum~~ animo vere paterno curat ac tuetur clientelas ~~suas. Neque ullam hac in re discrimen~~ Atque uno loco haberi omnes, ut nulla aliis ~~altera~~ posthaberetur, laeta intellexit Universitas literarum Dorpatensis, quae, licet maior Professorum pars ex terris exteris vocata sit, vota non minus

collocatas

[~~cum primum~~ sub ipsa imperii ~~auspicia~~ sui initia

[a ~~Viro Iustiss~~ Iusto ac tenaci propositi Viro,

A Son Excellence, Mr. le Comte Sawadofsky, Conseiller privé actuel de S. M. Impériale l'Empereur de t. l. Russies, Sénateur, Président du premier Departement du Conseil de l'Empire, Chevalier de St. André et de plusieurs Ordres &c. &c. à St. Petersbourg.

pia quam reliquae, susceperat pro Imperii prosperitate, cuius ~~quatenus~~ non ~~exi~~ minima ~~qua huius~~ pars pendet a recto in ~~civib~~ civibus mentis cultu atq. ornatu. Quapropter Te iam, magistratu abeuntem veneratur ut εὐεργέτην suum, cui plurima et maxima debeat, seque in posterum quoque ~~praeclara~~ illustri Tuo patrocinio ~~etiam atque etiam~~ ~~quam diligentissime~~ commendat. Faxit Deus Optimus Maximus, ~~ut per multos~~ multorum ~~annorum serum~~ adhuc ~~annos~~ Imperatorum Clementissimus Te administro atque amico gaudeat, Russiarum que ~~Rutheniarum~~ ~~autem~~ Imperium ~~Te~~ Tuis saluberrimis curis Tuoque fortissimo praesidio in rebus ~~gravissimis rebus~~ ad reipublicae ~~in~~ salutem atque gloriam gravissimis fruatur. Dabamus Dorpati Livonorum, Calendis Maiis, MDCCCX.

[Comes Excellentissime,

[quem Diva iam Catharina ~~consiliis sanctioribus adhibuit~~ sapientissimarum consiliorum suorum participem esse voluit,

25. Jen. Namen des Univers. Cap. ill.

Nro Illustrissimo atq. Excellentissimo,

Alexidi Rasumofskio, Cyrilli Filio, Comiti,

Augustiss. Russiar. Imperatori a consiliis plane sanctioribus atq. Ipsius in regundo Imperio Administro; omnium quae pertinent ad literas institutionemq. publicam per universum Imperium Summo Moderatori; Sacrae Caesareae Maiestati Cubiculario; Univers. lit. Caes. quae Mosquae floret, Curatori; Societatis Naturae Investigatorum Caesareae ibidem Praesidi; plurium Academiarum et Societt. literariarum Sodali honoris caussâ adscripto, Ordinis Sti. Alexandri Nefskii Equiti &c. &c.

S. P. D.

Rector et Professores Caesareae Universitatis literarum Dorpatensis.

Quum nuperrime Perillustris huius Universitatis Curator nobis indicaret Te ipsum esse, Comes Illustrissime atq. Excellentissime, quem providum Imperatoris Clementissimi numen literis tuendis ac promovendis per universum Suum Imperium praefecisset, allato exoptatissimae rei nuntio omnium statim animi summo gaudio perfusi sunt atq. in spes laetissimas erecti. Quidni enim laetentur atq. adeo exsultent Rutheniae quotquot sunt Academiae, Eum maxime rebus suis datum esse Summum Gubernatorem, quem Mosquensis literarum Universitas iam ut Curatorem suum venerabatur,

quem Eundem doctrinarum artiumq. fautorem tam diserte, ut ad exteros iam dudum fama percrebruerit, loquuntur palatia, horti, Bibliothecae, Musea, incredibili studio sumtuq. prope regali exstructa, disposita, locupletata, exornata; quem Eundem denique doctrinas literasq. non modo multum amare atq. in deliciis habere, sed etiam probe pernosse atq. id in virtutis gloriaeque titulis non ultimo loco censere, sciunt quicunque non ignorant luculentissima quaeque per Europam exempla procerum Musis egregie litantium. Patere igitur, Comes Illustrissime, inter ceteras Imperii Universitates Dorpatensem quoque sibi gratulari novum studiorum inter ~~per~~ Russiarum populos regundorum Summum Praesidem, suasq. ~~[illegible]~~ simul res Tanti Viri tutelae ac patrocinio commendare. Quae Universitas, licet maior Professorum pars ex terris exteris sit arcessita, quum iam omnes Rutheniam ut alteram suam patriam intueri ac suspicere didicerint, vota non minus pia suscepit pro Imperii prosperitate, quatenus non exigua huius pars pendet a recto in civibus mentis cultu atq. ornatu. Persuasum enim Tibi sit, Vir Excellentissime: qui docendi munere in hac alma literarum sede funguntur, simulque rem scholasticam Livoniae, Curoniae, Esthoniae et Fenniae regunt sub auctoritate Supremi omnium scholarum Imperii gubernandarum Collegii Petropolitani, quod Te iam dignissimo Praeside gaudet, eos omnibus

civium nervis intentis id et agere et acturos esse, ut
suo loco pro virili quisque parte, quantum fieri
possit, conferat ad consequendum, quod Imperatorum
Optimus et Clementissimus in perpetuam populorum
Suorum salutem Sapientissime ac Beneficentissime
sibi proposuit de emendanda, amplificanda
ac perficienda institutionis atq. educationis
civium totius Imperii sui ratione universa. Quod
si Tibi indefesso studio tuo probare potuerunt
Professores in diis magis luculentisque,
spe iuvantur et sublevantur fore, ut favoris
Tui aurâ, quam requirunt quicunque his
temporibus in his terris literarum propagandarum
labori vires vitamq. dicarunt, ardorem
studiorum suorum alii et subinde recreari
sentiant. Deum autem Optimum Maximum
precamur, ut quem nobis concessit, diu salvum
esse iubeat, talem tantumq. omnis doctrinae
liberalioris patronum, atq. ut Te, Comes
Illustrissime, insuper omnibus beet et fortunet,
quae ex voto contingere possunt Ei, qui
in altissimo splendoris gradu constitutus atq.
in summa de magna humani generis parte
vere merendi opportunitate collocatus, non solum
quae praesens tempus postulat, sapienter molitus

strenueq. exequatur, sed futuris
etiam memor magnanimâ industriâ
serat arbores quae alteri saeculo prosint.

Quod si Divinum Numen precum, quales
in multis Imperii regionibus nunc cum maxime
exaudiri par est, pietati concessit: nos
quidem certo auguramur fore, ut Tu
aliquando post multos magnosq. labores
non sine magna gloria pro salute populorum
Russicorum exantlatos, si animo Tuo re-
volvas ac tecum reputes, quae quantaque gesseris
ac perfeceris, et tum mentis acie lustres
quoque Universitates literarum Te pro-
spiciente et instante libenter auctas atq.
exornatas velut quaedam bonorum civium
seminaria, unde naturalium plantarum
instar in omnes terras vastissimi Imperii
et commode transferri possint et utilissime
translati sint, — ut igitur tunc Tu,
Vir Eximie, voluptate tuarum partâ
non minus nec minus praeclarâ profecto
quam si nunc, laborum dulce lenimen
quaerens, spatiare in regio illius

Tui Sorencani laetissimis viridariis,
atque in umbra illius, quod Te auctore
in hominum admirationem adoleivit
palmeti Tui. Dabamus Dorpati
Livonorum, d. XXV. April. MDCCCX.

26. An Hofr. u. Prof. Faber in Karlsberg bey Wiesbaden

~~24~~

Dp. d. 1. May 1810.

Ich weiß ~~Wie könnte ich~~ den ersten Maytag, zumal da ~~es ein~~ heiterer, wenn gleich noch etwas kalter Himmel ist, nicht besser zu feiern als durch Beantwortung Ihres mir sehr lieben Briefs vom 2ten April. Vor ~~dem Datum~~ letzterm Datum erschrecke ich doch, da ich es heute bemerke; denn der Inhalt ist mir, auch ~~ohne ihn~~ ehe ich ~~ihn~~ wieder lese, so gegenwärtig, als hätte ich den Brief erst gestern empfangen. Wirklich ~~muß ich mir selbst einen~~ machte ich mir früher Vorwürfe ~~machen~~, daß ich ihn noch nicht beantwortet habe, ehe Sie selbst vielleicht im Herzen wenigstens es thaten, oder doch ~~gewissermaßen~~ thun durften — daß ich mit der Antwort zögerte, kam daher. Sie schrieben, Sie hätten so eben der Universität vorläufig geantwortet. Diese Antwort wollte ich erst lesen, um darauf bestimmtere Rücksicht zu nehmen. Ich bekam sie aber erst etwa vor sechs Tagen zu Gesicht, da sie unter den Mitgliedern des Conseils circulirte; in einer Sitzung ~~kam~~ war die Sache nicht ~~[illegible]~~ vorgekommen. F Dann wußte ich auch unverirrt, daß Er Ihnen gleich geantwortet, da wir, Ihrer Vorschrift gemäß, uns die lieben beyden Briefe gleich nach Empfang ~~[illegible]~~ einander mitgetheilt; ferner, daß in Pt. die Sachen besser stünden als Sie vielleicht vorausgesetzt, und wollte abwarten, daß Sie erst darüber aus der rechten Quelle

F Zu dieser Zögerung mag beygetragen haben, daß der Rector der Universität krank ist, u. indeß ein Prorector die Geschäfte verwaltet. —

[Könnten mir vielleicht selbst angedeutete kleine Veränderungen anzeigen, die Ihnen Bessrung bewirken?

gleich gefallen? Wird die angesetzte Lebensart
dieser ihren ohnen Reiz auch in der Neuheit für sie
behalten? Hängt sie nicht gerade von diesem Per-
sonal ab, und könnte sich Ihre Welt dort nicht
in ein paar Jahren oder früher schon verändert
haben? ||| Ist ihnen ernstlich genug, die Lebenslage
an etwas größeres, und mit den Leben einmal
freundlicheres fest und fällt? z.B. wenn Vater
selbst mehr wäre, u.s.w.

Müsste für eigne literarische Beschäftigung sehen
sie dort freylich genug. Fortdauer Unterhalten
müsste sie Ihnen wünschen. Nachmahls den Reiz
neuer Lage, so fänden sie sich nicht etwa
bald gänzlich nicht ganz wie bisher. Aber
sie würden auch bald in der neuen Lage sich
diesen [illegible] vielleicht sinnreich gut schaffen
wissen an einem Orte, der ausser den Annehm-
lichkeiten [illegible] Verhältnisse [illegible]
fast nichts gewährt. Das Maas der Thä-
tigkeit an jenem Orte gestattet fast [illegible]
Ihre eigne Lust bestimmte, [illegible] wenn die [illegible]
der Lebensweise auf ein ganz Hauptgelegen
den Lebensweise gesetzt hätten. [illegible]
mittel mancher Art für eigne literarische
Beschäftigung, [illegible] auf an einem andern
Ort der Welt [illegible], würde Ihnen
mit der Zeit die [illegible] Universitäts-Bibliothek
doch gewähren. — [illegible]

Über die Einrichtung Ihres [illegible]
Verhältnisse [illegible] Ihnen
das Nöthige zu [illegible] So viel ich weiss, würden Sie
von dieser keine wesentliche Schwierigkeiten finden.
Das [illegible] Urlaub, welches Sie angestellt würden,
auf Dauer [illegible] aufgehoben würde, [illegible] nicht nöthig. Besser vielleicht,
wenn es nicht geschähe, da man die Zeiten nicht wenden kann.

Die Anstellung Ihres Sohn in Karlsberg
ist eingeleitet. Ich erwarte mich mit Ungewissheit [illegible]
Ihrem Briefe, da sie sind nicht ganz klar, ob
sich sie jetzt einmahl in demselben übereinkom-
men können, wenn sie sich in demselben einer

welche di neue Bibl. die Fischer erwerb, hat
Herr wasserschl. über d. gesprochen. Sie neue
die, multorum hominum mores et
urbes vidit u. s. w., wird uns freylich da
wenig Nutzen verschaffen; wohl fängt doch, da
ja Natur u Welt überhaupt mannigfaltige
Abschattirungen hervorbringen. Einige [einige] englische
gibt es [in Europa] doch, mit denen zu
leben [angenehm] ist. Sie kommen für uns
zum Theil [nicht] Was mich betrifft, so die
kennen, so gastfrey ich, und Ihr Hammer
wasserschl. beytragen würde mich aufhalten
[nicht] hier d. gut fügen. — Von Mangel

[Wenige gehen: aber Bessere gibt es doch allen Orten neue Arbeiter.]

[Spezielles]

an Arbeitsamkeit gute Bibl, denen sie in Brief
an F. erwähnen, ist kaum nöthig etwas zu
sagen. Der Mann von allgemeinem Charakter
u von festem Geist findet sich in dieser
[jetzigen] Lage [ganz] auch ohne große Aufmerksamkeit
bald. [Für Literatur] Interesse muß
ich noch, doch hy wenn Blick auf [unsere] die
Zeitschrift d. auf die politische Journal auch eine
d. Ihre Aufmerksamkeit gewidmet scheint, Mit-
glied und Ihrer seine Verfassungsart ihnen nicht
ganz unbekannten Collegiums zu thun,
als ganz allein da zu stehen. Das große

Gefühl eines Unvollkommen, [das] auch mich seine
Laufbahn so wie nicht in Danzig in manchen
Stunden [so trostend] [ist] das [ist] oval ist, [so]
müßte [mich] oder soweit ich [nicht] erkennen kann,
mich [getröstet] hatte, [oft tröstend] [gestärkt],
wenn die in einer Lage, wie die jetzige
das vielleicht in noch [größeren] [Maße] über
[vielleicht nicht] noch [schwerer] Lasten stehen. Es
war wenigstens einer der Gründe, die mich zur
Rückkehr [mit] nach Dy. bestimmten, so trotz allem,
was sich an [jenem] Aufenthalt anmuthig [und]
anderes wünschen läßt, doch noch manches [hält] als
[in] diesen Lagen an anderen [ähnlichen] Orten.
[ist] doch wäre ich wahrlich nicht [gleichgültig]
da ist nicht nothwendig [zurück] zu kehren [brauchte].

Für Ihr Zeichen u Malen [hätten] die mich
[alten] Lust für manche Hülfsmittel, und Ihre
Lust für die [Lust] vielleicht einige Nahrung,
die sie haben [so] [mannigfaltig] gut erwarten,
[doch nicht] finden. — Ihre [neuste] Arbeit
ist [unterbrochen], [und] ich sie [erst] an, [besonders]
Tage [by] rauhen Wetter, [da] [dann] Ihre [Lust] [zu]
lang anhält u mich die Neigung [meine Freiheit]
[by mir] [überlebt]
graduat als [es] [hatte].
Von der [Galerie]
kleinen Gallerie merkwürdiger Erwachsener, in [der]

Jahrhundert des alten Testaments in Anspruch genommen.

Ich will heute Vormittag (vor Lektionsstunde) Hundertan an Hr. Großmann wegschicken wegen Rückantwort, ob Brief ankommt. Sonst spezielles ist nicht fort. Ich bin mir freilich fremd worden, wenn die Tage kämen, daß ich so einsam sein müßte, ich möchte wohnen. Auswandern

Herzlich Meste.

Hr. Buddeus Gesch. d. „Winkelmann u. sein Jahrhundert" ist mir ein Ärgernis unter vielen, was mich angelangt, in Absicht gründlichen Wissens. Das Ende ist ankündigt (es kam freilich nicht alle Monatsheft sagen) die Tage ist gütig Leser ist Buch dass mich erhalten.

---

27. Gesch. d. 9/21 May an Hrn Cotta (No. 3 : dez. — 220

(V. Sänger erwähnt, d. Hrn. er wolle seine Handschr. verkaufen p.) Ihm geschickt für die Morgenbl.:

1) ein paar Worte über eine Recension von Hrn. Wolfstirnwandtschaften und über eine andere von Hrn. Prof. Dr. Franz in Braunschweig Wiesbaden Museum. (Mantey d. a. d. D.)

2) Notiz aus Parrot's Reise, 1r Bd. mit ausgelassenen Stellen d. Anfangs seiner Reise. — Hat aus Riga. Anzeigen.

3) Dagincourt. Aus einem Brief an Hrn. Gesch. R. Wolf in Berlin aus Morgenstern (Dorpat) in Riga.

(Abg. mit der Post erst 5. 13/25 May.)
Gesch. und Sängerling and —

---

28. Gesch. d. 12/24 May an Ribbeck das Goldschlager in Halle, einen langen Brief. Ich hatte wenig Tagelohn (7/19 May) den langen einen Brief, welch Hrn Brief an ihn erhalten. Ich sende ihm heute (v. Kriegsrath Wolf II. Siegel) wiederum Absicht d. Besorgung d. Gesch. Fürstenstein an mich. Was will ich eigentlich Gesch. d. spez. Z. für Falle mir thun. Bülow sehr zu Hr. Gesch. Spanien (v. Hr. Brief an Niemeyer, wovon ich d. Concept gab. Hr. Reichard in Gotha d. Tage will ich durch an ihn schreiben Hr. — Hoffentlich Quittung über empfangene 1079 Thlr. 5 gl 10 d. Fr. Court. Wechsel

für an meinen Bruder in Magdeb. laut dessen Briefen an mich ausgezahlt als Bestand meiner Pfannwitzschen pro 1808 u. 1809. — Ihnen geschrieben von Deutsch u. seiner Frau; von meiner eiligen Rückreise. p.

29. A S. E. M. le Comte de Rasumoffsky, Conseiller privé actuel de S. M. I., Ministre de l'Instruction publique, Chambellan actuel de S. M. I., Chevalier de plusieurs Ordres &c. à St. Petersbourg.

Monseigneur,

Ce n'est pas sans timidité, que le Soussigné ose se présenter pour la première fois devant V. E. ~~Je~~ ~~J'avois appris au~~ ~~Retournant~~ venant de mon voyage par l'Allemagne, la France, la Suisse et l'Italie, j'avois appris par M. d'Oubril à Berlin le changement du Ministère de l'Instruction publique. Je fus ravis d'apprendre qu'un grand Mécène dont le nom illustre est cher il y a longtems aux pays étrangers, ~~décoroit~~ avoit daigné accepter la direction suprême de tout ce qui ~~il~~ a rapport ~~aux~~ aux sciences et aux lettres et à tous ceux ~~ce~~ qui les cultivent dans l'Empire Russe. C'est pénétré de ce sentiment que ~~j'écrivis~~ je composai et que j'écrivis au nom du Conseil de l'Université de Dorpat la lettre latine à V. Exc., signée par le Prorecteur, dans laquelle ~~elle se f~~ l'Université se félicitoit du nouveau Chef ~~suprême~~. C'est pénétré du même sentiment mêlé du respect le plus profond, et d'un peu de crainte de déplaire peut-être au premier moment par mon hardiesse, que j'ose ~~qui ose se porter ma~~ soumettre ~~supplique~~ mes voeux particuliers ~~devant les~~ aux yeux de V. E. Elle même, ~~que je~~ Le Conseil de l'Université a déjà présenté par son Curateur, S. E. M. le Général de Klinger ma requête ~~d'obtenir~~ pour de conserver

mes gages ~~et~~ de Professeur et Bibliothécaire
de l'Université pendant ~~ce voyage~~ mon
voyage fait avec la permission spéciale
du ~~Monarque~~ Monarque ~~le plus gracieux~~ adoré,
qui pendant son séjour à ~~de~~ Erfourdt et de Weimar daigna
lui même ~~de~~ s'informer personnellement
du but de mes voyages que Sa Majesté ~~qu'il~~ avoit approuvés, et de m'encoura-
ger pour leurs continuations avec
sa grâce ~~ineffable~~ ineffable. C'étoit
seule~~ment~~ la discrétion, qui m'avoit
empêché de ~~solliciter~~ ~~former~~ présenter la requête
touchant ~~de~~ mes gages avant mon voyage ;
car jusqu'à présent ~~les~~ ceux des Professeurs de
l'Université de Dorpat, mes Collègues,
qui avoient obtenu la permission de
voyager ~~pour~~ à l'étranger, avoient
toujours conservé ~~leurs gages~~ les. ~~Au~~
~~reste~~ Les statuts de l'Université, con-
firmés par S. M. l'Empereur, accordent
même une somme particulière pour
ceux des Professeurs qui font des voyages
scientifiques : bénéfice, ~~pour laquelle~~ je ~~ne forme~~
n'ai pas voulu et je ne veux pas former
des voeux, parceque mes gages ajoutés
à ma propre petite fortune que j'ai

~~voulu~~ sacrifié ~~avec~~ à un but utile,
~~seroit~~ suffiront peut-être sans que je sois forcé
de vendre ~~la~~ ~~une partie~~ ma propre bibliothèque, la seule ~~plus~~ considérable ~~des Bibliothèques~~ d'un ~~homme~~ privé ~~à Dorpat~~ particulier de Dorpat,
pour mes études avec zèle
rassemblée ~~par~~ pendant une vingtaine d'années.
Or, je fus chargé de commissions de
l'Université pour sa Bibliothèque publique et
d'autres de ses instituts. J'ai visité
la Bibliothèque de l'Université de Gottingue
qui ~~jouit~~ se flatte de jouir de la protection de Votre
Excellence, et d'autres pour en
faire usage ~~pour~~ dans l'intention d'améliorer l'~~état~~
état de la Bibliothèque publique de Dorpat, dont
la formation et l'arrangement me
fut confié depuis la fondation de
l'Université. ~~La~~ J'ai fait des choix
pour ~~le~~ son Musée ; j'ai obtenu [pendant mon séjour à Paris] des promesses
officielles ~~des Administ~~ du Collège des
Administrateurs du Jardin des Plantes
~~à Paris~~ par son Directeur actuel, Mr.
Cuvier, par lesquelles on s'oblige d'en-
richir le jardin botanique de Dorpat par des graines
les plus rares du Jardin des plantes de Paris
&c. ~~&c.~~ [Ce que je publierai de mon
voyage, sitôt que les affaires pressantes de mes charges
le permettront, prouvera j'espère, [aux lumières supérieures de] V. Exe.
même, que ce ~~ne fut pas~~ tout-à-fait sans fruit pour
ce n'a pas été

l'Université, que j'ai exécuté (constamment) le plan de mon voyage, malgré les difficultés économiques qui devoient s'opposer (dans) cette époque. ~~un homme~~ à un (pauvre) littérateur ~~savant~~ ~~bien moins que Robbe~~ de Bassie, qui voyagoit à ses propres frais.

F Pendant le séjour d'Erfourdt je fus nommé membre honoraire de l'Académie des Sciences de cette ville; pendant le séjour de Florence membre correspondant de l'Académie qui s'appelle Accademia Italiana, dont le Président et le Secrétaire général sont à Pise, et qui jusqu'à present n'avoit aucun Russe Correspondant, mais qui m'a sollicité de contribuer de mon possible pour former des liaisons littéraires entre l'Italie et la Russie, de lui proposer des noms illustres de Membres honoraires en Russie, &c.

~~Après cette exposition très-sommaire~~ Maintenant (tout mon espoir se dirige vers la grâce magnanime) de Votre Excellence, que j'ose supplier de bien vouloir ~~et s'y repose~~ à ce que elle daigne présenter ma requête à Sa Majesté l'Empereur Lui-Même, ~~qui (j'en suis sûr)~~ se souviendra

J'ai pris la liberté d'offrir très-humblement ~~de plus d'y~~ d'ajouter pour la Bibliothèque de Votre Excellence un exemplaire des derniers discours prononcés par moi au jour de l'anniversaire de S. M. l'Empereur à l'Université l'occasion de la distribution des prix proposés pour les Etudians. J'ai ajouté quelques autres de mes petits travaux littéraires, qui prouveront du moins une partie de mon activité.

Je suis avec le plus profond respect,

Mgr.!
de Votre Excellence
Le très-h. et très-o. S.

Ced. Ch. Mayer, Cons. de Cour, Prof. et premier Bibliothécaire de l'Un. de Dp.

Je viens d'apprendre que 1) Joh. Müller (Historien) est mort à Cassel.
2) Winkelmann Gr. Bologn. Bronz.
3) Klopstock. Gr. Joh. Tag. in rothe Maroq.-Tagebuch.
4) de Platt. Rep. (Odyss.). Franz. Lesse
5) de Sat. Sch. Sp. Hor. 2. Franz. —
6) Plat. Leben (Odyss. 2) Franz.
7) Lib. elegi Tenulae. Franz.
8) Orat. de Lib. hum. Lebens Nürnberg. Franz.
9) Sieg Fürsten d. Erdkalk. v. 1803 - 1805, von verschiedenen Verfassern v. mehr Stand, Namen
10) Index Libr. (der Deutsch. Bücher. in Europa mit meinen Noten)

30. Martinovio
Viro Illustri,
S.P.D.
Carolus Morgenstern ~~S.~~

~~Quod~~ Ante hos quinque annos memini me Tibi scribere, Vir Clarissime, quem semel Petropoli visere contigisset, ipso die nuptiarum almae sororis ~~ex~~ Clementi Imperatoris nostri, Mariae ~~libellosque quosdam mittere Latine scriptos~~. Non miror vero foret, si ~~te~~ Tibi, qui vivit in ~~frequ~~ aulae splendore simorum. hominum celebrate, nominis mei nomen meum.. plane excidisset. Quod si accidit, revocabit, ~~Tertaffe~~ ~~Collega~~ optimus Collega meus, Glinka V.C., qui me hortatus est, ut ~~sine haesitatione~~ has Tibi scriberem litteras ~~s~~, quas se Tibi, Vir praestantissime commendaturum promisit. Accipies igitur simul et amici nostri epistolam ~~et~~ meam. Res, de qua agitur, magni momenti est laeda conditionis hominis ~~et gravissimo est~~. Iter ad exteras ~~regiones~~, quod me facturum esse, antequam in Russiam revertar eram praedicturus.

annuente numine Imperatore Clementissimo; tum restitutae valetudinis causa, quam laborum diuturnitate coelique, quod patrium non est, intemperie fractam sensi; tum eo potissimum consilio, ut Bibliothecas ~~et~~ publ. Europaeas, ~~quas~~ ubi inde ab initio Universitatis nostrae praestitit, ex praestantissimarum Bibliothecarum, ut Gottingensis &c., exemplo locupletandas ~~et~~ ordine et disponendas curem. Reduci autem mihi ~~non~~ eidem. Atq. alii etiam institutis academicis, ut a Collegio commissum erat, vehiculi esse studui, ~~Hinc~~ ut ~~Sic~~ museo, cui praesum, publico; ut ~~sic~~ horto botanico, cui accessionem ex divitiis hortorum publicorum Parisiensium, dum Parisiis essem, impetravi a ~~liberalissimis~~ Collegis administratorum ~~cius~~ per ~~ill. Cuv.~~ celeb. ~~virum~~ Cuvier. &c. Sed repetere nolo quae liberius exponere ausus sum per literas Gallicas scriptas Excellentissimo Comiti Rasumofskio. Scilicet peto, ut iam redeunti solvatur stipendium solitum Professoris et Bibliothecarii, quod ~~quod~~ absens ~~acci~~ carere ipse volui, donec, ~~ut~~ quod in itinere proponitum erat, me consecutum esse probare possem. Quo iustior autem mihi Tibi causa appareat, (peroptabo vehementer) haec duo imprimis ~~me libris publicis~~, ex statutis Universitatis nostrae, quae confirmata sunt ab Imperatore Clementiss., decreta est certa pecunia ~~vis~~, qui itinera faciunt ~~sub auctorit~~ litterarum causa. ~~Ego~~ Ego vero, ut modestiae rectitudo, hanc pecuniam ne desidero quidem, contentus ~~est~~ solito aureo (si placet) quod Professori, Iatio ~~exspectatione~~ exspectari potuit. ~~ac ita~~, qui ~~cum~~ commissis

239

universitatis commissa exsequitur in itinere.
2) Omnes, qui adhuc itineris fecerunt Professores
Dorpatenses, quorum nonnulli in Germania
fuerunt, unus in Anglia &c, semper
retinuerunt stipendia annua Professorum,
Licet non magis quam ego ante iter susceptum
itineris conditionem certam pacti fuissent.
Nec poterat aequum aliter expectari a solita
liberalitate et iustitia — Mihi credo, Vir
Clarissime, difficilis est his temporibus conditio
Professorum Dorpatensium. Libros omnemq.
fere disciplinarum artium, supellectilem
accipient ab exteris, a Germania reprimis
Reditus annui Universitatis omnes stipendia
Professorum solventur cum pecunia illa
chartacea, qua cuius ratione qualis sit
ad exteram pecuniam ipse noris. Rixdalerum
enim Lipsiae iam quatuor Rubl. Cr. faciunt
unum Thalerum Albert. Minimum igitur
est quod iam libris libris aliisq. quae hic
Facile Tibi erit existimare, quanto iunctus
mihi constiterit iter ad exteros susceptum.
Quid quaeris? omnem fere rem paternam
consumsi in Dei itinere; ita ut de
annuum stipendium meum mihi quidem professorium
solveretur, ad ipsam bibliothecam meam, quam
summo studio a puero collegi, distrahendam

retentum stipendium

non magis quam ego.

Sed utilitatis causa publicae

Ast si iam

240

coactus esset, quae praeter publicam Bibliothecam
sola bibliotheca privati hominis, quae monetae
cuiusdam satis esset. Atq. omnino rem meam domesticam non turbatam sentirem. Non ignoro, Nostri enim Vir Clarissime praedecessorum comitem apud Germanorum inter Germanorum homines
liberales pro esse pauperiem. Iusta ejectus
causa mea ut accuratius cognoscatur, etiam atq. iam
cepto, atq. ut res ad Ipsum Imperatorem integra sit a
Comite Excelsi atq. Maxime referatur.
Ceterum ab Universitate Dorpatensi omnis
res iam proposita est Curatori, Klingero Viro Ill. Ex.,
et iam, ut audio, bis qui ipse vidit, me iam
nihil petere nisi quod petere expectari
possim, et qui, ut audio, unus bis rem proposuit
altera vice Illustrissimo
Comiti. Quaesi Te, Vir Illustris praestantissime,

Vbi ex diario epistolarum meorum,
me aliud Tibi libellum quendam latinam misisse
de rebus historica Nellei Particuli, Orationem de
variis humanioribus et prolusiones quandam academicas.
Veniam dabis, quod his litteris addidi Commentationem
meam de Platonis Republica, aliasq. Prolusiones
quasdam Dorpatenses ab anno 1805 editas, quo anno
primam Tibi mittere cupiebam meam epistolam.
Vbi ne molestus Tibi videar esse verbum, narrabam
adhuc, de nova Longini editione, quae
apud Germanos nuper prodiit. Post

causae nationum Illustris Comitis Illustris ego. me erectum sentiam.

cuius quem Dorpatensium. Te praeclarum

Fragmenta enim (nemo tantum studii contulit in scriptorem tum quam Weskius, editor superiorum. Si non ingratum tibi est me pactorum specimen, alia tempore plura de hac editione Tibi ex ephemeridibus liberaliter narranda, ipsamq. cum primum ex Germania afferenda, miserere. Reposco ea Sodas iam, quos dubitari de ipso libri autore, ordinem fide de ipso de Longino vide prent, nec potius Dionysius, quem sit in Codicum titulo: Διονυσίου ἢ Λογγίνου, &c. At vero auctor sit Dionysius Halicarnassensis, an potius alius, Longinus &c. ea diem dubitatur. Monet Disceptationem homo Romanus, Amatius, Bibliothecae Vaticanae, quem Romae vidi, Scriba. Vale
Ni Eruditiss., nitidique fave. Dab. Dorpati,
XXI Calendis Jun. 1808.

31. 21 Jün. gesch. an Stadtsch. Lebenstey i
Stockholm; ihr gesandt das Schlesw. Blatt
& das Blatt über d. Eremitage.

32. 3/15 Jül. gesch. an Hofr. & Prof. Luden i
Leipzig. Ihr gesandt
1) seinen Aufsatz über das chemische Cabinet
in Dorpat, (wegen ihn d. Materialien v. Prof. Grindel
mit einer Anmerkung erhielt) für d. Int. Bl. der
Leipz. N. L. Z. (abgedruckt im Int. Bl. der N. Leipz. Lit. Z. 1810. nr. 22, wo auch die Anmerkung d. Prof. Grindel abgedruckt ist.)
2) Nachtrag zu der Recenss. der Schriften
ü. Joh. v. Müller und Rüge der Zeitschriftstellerey
des Hr. Fr. G. Zimmermann in Hamburg (mit gedruckten
Bogen der Deutschen Beyt. z. Nützl. Vergn. Leipz.), auf
d. N. Int. Bl. der Leipz. N. L. Z.

Eg. (Abgedruckt im Int. Bl. der N. Leipz. L. Z. 1810. nr. 23. 24. 25.)

Dagegen hielt Zimmermann drucken: [redacted]

Fr. Gottlieb Zimmermann's Verantwortung gegen die „Rüge" seiner „Zeitschriftstellerey" im Int. Blatt der N. Leipz. Lit. Zeitung 1810. St. 23. 24. 25.
an den Herrn Hofrath und Professor D. Karl Morgenstern in Dorpat. (abgedruckt in N. Allg. Zeit. für Lit. und Kunst zu N. Leipz. Lit. Zeitung nr. 29. Stück. 21. Jul. 1810. (½ Bogen gr. Quartformats.) — Ich acht seine „Verantwortung" Eg. keiner Antwort würdig.

243. Gotter an Kumer. 2/14 Jun. abg. d. 7/19 Jul. 1811

v. Goth's Gastfreundschaft mögen wir ihr 2 Bd Hft nicht senden

v. Hirt's Bilderb. f. Mythol, mögen wir der etr Hft schon für's Museum! (weiß nichts davon).

v. Nr 8 ff. unsrid Klopst., wie sie in's Studirz Großenbach gesandt, mögen wir mit Hft senden

sind (so wie eins v. meinem Sch. Müller, das er f. v. Göthen in meinem Namen mögen gehen lassen) an Minister Reinhard in Cassel.

für mich mögen wir senden:

+ Ranitz de libb. lic. acad
Arnswald in — — — Spec. I. II
+ Winger Adumb. hum. Platonis
+ Böckh Pr. Explic. Plat. corp. mund. fabrica
Göttling in Cic. Cabil. III & IV.
+ Londons Musik Byzantiner ½ à 4g
+ Nfr. handb. der alt. Lit. ½ à 1 Rthlr 12g
Ilgen Wardt 6 13 Bogen à 1 Bg
Pindaros Nemeas Isthmias
Mahner Epicrisis ½ (Bog) } p. mail
+ Hesychii Alexandrini Lexicon ½
+ Voss. Antisymbolica
+ Platon. Phaedon v. Heindorf. Dieß Gleich
IV tus.
+ Heyne } nem. schicken
+ Schütz }
Göttling Cic. de leg.

244. Gotter an Hofr. Cotta. (No. 4) Ihm gesandt (3/15 Jul.)

f. d. Morgenbl. 1) am Jahresmorgen 1801 (gedr. im Sept.)

2) Nach Reinhard Scenen a. a. Br. an Hofr. Böttiger in Dresden (1-3) 1 v. Mayr Morgenstern (Januar) in Rom. (Brief v. Gerstenberg an Kant; v. Eichstädt an Kant; Göthe's Notiz der Kaiserl. Gnadenk in Schw. Nagel.

Ob er der Unterhaltungsbl. nicht Götz v. Berlichingen N. A für d. Brüder v. Humboldt geben?

für d. Ubrig. Sprengel hist. Rei herbariae
Humboldt Institt. Jur. Ro. literaria, Fo. 1.
Schleiermacher Platons Werke } in d. Universitt.
Bernhardi
Laplace Exposition du Système du monde, 3e Ed.
Beck Acta Seminarii philol. Lips.
Wolf in d. Ges der Wissenschaften
Letter from Paris
Paris, in d. Hft. Mag.

4c.

v. Jacobs d. Evangel. Studien mögen wir in d. Hft. Mag. d. Ubrig. in d. Verlag der Erbg.

35. d. 13/25 Jul. 1810. gefr. an Hr. Gottfr. Hässler in Leipzig (eingetr. d. 15/27.) Hr. Hässler's Landschaft — Antrag wegen d. Mspt. Bagatelles, ou Promenades d'un dilettante dans la ville de St. Petersbourg &c. Hr. G. allein hat der Kf. mir (in seinem Briefe vom 18. Jun.) von dieser seiner Arbeit geschrieben. Ich wünsche sie zu sehen, ohne sie zu nennen. H. möge antworten, ob er sie verlegen will; u. was für ein Honorar er sich in Absicht d. Honorars; seine Antwort werde entscheiden, ob er das Mspt. sich werde zugesandt werden, oder einem andern.

Ich wollte anfangs Hr. G. antragen, ob er in Verlag nehmen wolle: Taschenbuch auf Reisen für Freunde der bild. Kunst; erwägte aber den Titel wieder ganz, da ich nicht Lust habe mit mir selbst nach mehrjähriger Arbeit

(s. Kl. Schr. ich möchte, sagen, sprechen, gehen, Hr. Hässler in Dr.: über Raphael Morghen zu Paris und seine Madonna di Foligno. mit 1 Worte des Mspts. nach dem neuen Hefte Morghen's d. der selben Figur der Madonna, mit der Bemerkung eines Irrthums v. Ridolphi.)

d. Dr.: über Raphael's Gemälde im Musée Napol. zu Paris. 8vo.

Ephemeriden aber: Auf die Antikengalerie des Museums Napoleon zu Paris. Nach Visconti, mit Anmerkungen von K. M. 8vo.

sie wenigstens, wenn er Lust hat, die Arbeit zu Ostern d. J. Almanach aus Rom. Ich wünsche sie etwas spät über die Carneval-Balle à la Carmagnole.

Mit den Arbeit d. Herrn v. Archenholz möge es jetzt vermuthlich bis ins folg. Jahr, da ich nach Rom reise, hin ausgesetzt bleiben.

Ich vergaß meinen Freund, Hr. Hässler (da er selbst an Millin kein Exemplar gesendet haben müsse, sich aber an Reinhard in Cassel für mich wende) nach Empfehlung seiner 38 Kl. meiner Schrift Joh. Müller. (Vollständ. Sammlung 13, Heft. 49). Er möge mir darüber schreiben, damit ich den weitern Anordnungen treffen könne.

Die Tapeten für Hr. Hässler möge er bis auf weitere Anordnung behalten.

(eig. Ad. d. Kön. Landsch.)

36. Ed. gestern Abend. Hr. Buchh. Beck in Leipzig 1 Ex. (ist abgedruckt im J. 1810)
d. Prot. Katalogs Nachricht, Anmerk. 7, seine Adresse in Hrn. Buchh. d. N. Leipz. L.

(eig. v. d. Hand d. Kön. Landsch. Kanzellay.)

Ich hatte mich in der That dreimal geschmeichelt, Ew. Exc. u. Ihrer Gewogenheit, welcher ich mich zu empfehlen bitte, wieder zu sehen.

Deßhalb

[wie Sie mir in dem Briefe, womit Sie mich im Februar beehrten, mir zu erlauben schienen, neuerdings

37. An General Klinger in St. Petersburg.

Dorpat 9.–20. Jul. 1810.

Hochwohlgeb. Hr. Generalmajor u. Ritter.

Bis in voriger Woche hoffte ich noch es möglich machen zu können, in diesen Sommerferien Petersburg, wo ich seit ~~vielen~~ Jahren nicht gewesen bin, zu besuchen. Alsdann hoffte ich Ew. Excellenz [mancherley von ~~meinen~~ Ihren Freunden in Deutschl., ~~wie~~ vielleicht auch ~~manches~~ einiges andere erzählen zu dürfen. [Die Abwesenheit der meisten meiner Collegen, manches bey der Bibliothek zu besorgende Geschäfte, die immer der genauern Anordnung bedarf, (wie Ew. Excellenz wissen) ~~schon im Februar~~ gleich nach meiner Rückkunft aus dem Auslande [illegible] ~~[illegible]~~ Mißstand, [der gegenwärtige ~~Zustand~~ Stand meiner Privatcasse, endlich die durch die anderweitigen Arrangements des alten Universitätshauses nothwendig gewordene Verlegung meiner Privatbibliothek aus dem Saal, wo sie bisher stand, in das ehemalige Lokal des Museums neben meiner Wohnung, nöthigten mich den ~~[illegible]~~ Plan für dießmal ~~[illegible]~~ aufzugeben. So darf ich wenigstens nicht länger anstehen, Ew. Excellenz schriftlich ~~meinen~~ den gehorsamsten Dank zu sagen für ~~[illegible]~~ Ihre gewogene ~~Verwendung in Absicht~~ Auszahlung meiner rückständigen Quartiergelder und ~~des dritten Theils des während~~ sechsmonatlichen Gehalts,

Verhaut außerdem [die dortigen ~~Merkwürdigkeiten~~ manches ~~literarische~~ ~~Lücken~~ während meiner Reise ~~[illegible]~~ gebildeten Lücken in ~~meiner~~ der Lectüre, zumal der literarischen Zeitschriften,

welcher ~~[illegible]~~ ~~da derselbe~~ während meines anderthalbjährigen ~~Abwesenheit im Ausl.~~ (mit Allerhöchstem Urlaub verlängerten Aufenthalts im Auslande ~~[illegible]~~ ukasenmäßig ~~zurückbehalten, nicht ausgezahlt~~ ~~Gehalt~~ zurückgehalten wurde, da ich

Ich hatte allerdings nach dem Gesetze an Ew. Exc. für Univers. in Absicht dieses Gehalts ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ erlassenes Rescript die Hofnung ~~[illegible]~~ größtentheils aufgegeben, auch deshalb Ew. Excellenz mit keiner meiner Bitte in dieser Angelegenheit beschwerlich fallen mögen. Da die Reise, ungeachtet ich sparte, wo ich irgend konnte, bey jetzigem Cours des russischen Papiers, ~~wie~~, wie ich ~~[illegible]~~ Ew. Exc. wissen, mir ~~an~~ über 12000 Rbl. B.co Ass. kostet, ~~so~~ so wurde ich meinen übrigens ~~[illegible]~~ nothleidenden Creditoren noch einen ~~Theil~~ Rest schuldig bin, den ich ihnen nur durch den jährlichen Ertrag meiner gallizischen Sequestrations-Schulgüter abbezahlen kann): so war es mir (so angenehm, die mehr verwahrte 1950 Rbl. Bco Ass. ~~[illegible]~~ durch Ihren Befehl angewiesen zu erhalten; um so mehr, da ~~[illegible]~~ ich ~~[illegible]~~ wider meine Gewohnheit ~~[illegible]~~ die während meiner Abwesenheit der Universität zu zahlende Miethe für ~~mein~~ das Quartier im alten Univers.-Hause noch nicht hatte berichtigen können.

Ich hatte mit gegenwärtigem Brief auch Ew. Exc. ein gütiges Ex. der bey meiner Anwesenheit in ~~Leipzig im~~ Deutschl. im Januar 1808 bey Göschen gedruckten Ideen Reise überreichen zu können; warte aber bis jetzt auf die ~~[illegible]~~ letzte meiner eigenen Buchhändler ~~[illegible]~~. Ich vermuthe nämlich, daß

über dieses Gehalt vor Antretung der Reise ~~mit~~ keine Gewissheit ~~[illegible]~~ hatte. u.s.w.

wie Ew. Exc. wißt,

[die ich in Münster zurückließ,

Ausgef

Fac. Hr. wer diese Schrift nach Leipzig gebracht habe, da es ihr, ohne nach seinem Aufenthalt angestellte Nachfrage, von seinen Collegen, denen sie die Entschuldigung eines mit Druck. sehr dringend geschriebenen Examinis aufzutragen sehr übel vermerkt, sich an Prof. Fac. gewandt; welcher auch, wegen Schreiben. Auftrages, dadurch im Trüben aufgehalten nicht geschehen sey, da sie selbst Entschuldigung, Ihren Gemüthszustand nicht, wissentlich getroffen hätten. So kann diese Schuldigkeit erst in nächsten Posttag genügen, da ich ausser einem nichts neues, am Rande beschriebenen Examinis Thesi noch habe. Inzwischen liege ich Ihnen sehr dringend an Herz auf ihre Gesinnungen acht zu haben, wenn Sie abschreiben wollen. Vielleicht haben Prof. Fog. die Gefälligkeit, mit den 3 Exemplaren Herrn an Hr. Hofrath Ehrl, in Jena und an Hr. Hofrath Storr gelegentlich zu gehen.

Mit der vollkommensten Hochachtung

Prof. Fac.

gehorsamster Diener

Hasse.

[Es ohne Frist gedrucken, wo nicht anders]

38. 3ten Aug. Schreiben an die Hochl. Leipz. Facultät
1/4 wegen der 2 Disputt. Exx. Kaisarow 2 wegen der Sigai dispositionis. abgesandt eod.

39. eod. Antwort auf ein gestr. Schreiben an den Vice-Bibliothecar Hyde. d. Prof. Pöschmann. Die verlangte Papiere wegen der Anklage des Bibl. J. N. Cuthbertson gehörig an d. Bibl. Ich erwarte also weiter v. g. Befehl. Klinge 93 Rthl. Bco. Steu. d. N. Bibl.

8 ——— f. mein.

Sobald ich das Geld erhalte, werde ich [illegible] Clavier. Stücken gehen d. N. Bibl. Catalogum abgehen aber ihm einen Platz anstellen.

Fürnt an m. Anklage a Weigel 6 Pfd Sächs. weg. Bibl. Cuno wegen 31 Jahr. à 302 3/4 thlr. = 18 Rthl. 92 thlr. 1 N. wie gelegt. gänzlich entrichtet + wird

Von Nicolai. wegen d. Bibl. Ich nichts.

Ich deutsch Lieder aufgeschrieben, — V. d. Bibl. selbe in Leipzig haben; wo möglich, man in dieser Messe. Ihn gesandt m. litt. Beylage d. 8ten d. Hofrath Müller 4/5)

~~40.~~ d. 6t Aug. gepr. n. franz. brief an den wirkl. Staatsrath Fuß, best. Secr. d. Ak. d. Wiss. in St. Petersburg &c, u. ihm übersandt ein Paquet das ich eod. in einer Kiste aus Deutschl. für ihn erhalten von Bar. Moll in München. Ebenso eins für ~~den~~ Hr. ~~Tilesius~~ Tilesius, u. eins für Hr. Langsdorff, Adjunkten der Petersb. Akad.

41. Eod. an den ~~Groß~~ Reichskanzler u. Minister der ausw. ~~Affar~~ Angelegenheiten, Grafen Rumanzoff.

Monseigneur,

J'ai eu l'honneur de présenter le 15 Fevr. à V. Exc. par la poste une lettre de Mr. de Wiebeking, Dir. gen. des ponts et chaussées &c en Bavière, qui renferma aussi une supplique adressée à S. M. Imp. de la part du même savant illustre. J'ai supplié en même temps V. Exc., de ne pas rendre la lettre que M. de W. avoit adressée à S. M., avant que seroient arrivés les exemplaires pour S. M. et pour V. Exc., dont M. de W. a parlé dans sa lettre. Ce n'est qu'aujourd'hui que j'ai reçu dans une caisse de livres pour l'Université de Dorpat le paquet annoncé avec le rouleau des planches pour l'Ouvrage

de l'Auteur. Je me hâte de le présenter ici.

J'ose supplier que V. Exc. veuille donner des ordres que quelqu'un de Sa Chancellerie m'avertisse de la réception de ce que me fut confié, pour en pouvoir donner compte à Mr. de W.

Je suis avec le plus profond respect,

Mgr. de V. Exc.

4. le 6 Août 1810.

le Trés-h. et tr. o. S.
le Dr. Ch. M. &c

D. 7/19 Aug. 1810.

Den Kupferstich nach ~~Ruy~~ Ruysdael v. d. Freystein werde ich f. d. Museum behalten. Die Anweisung zum Dante u. Kupf möge er mir zurücksenden. Ich werde Kummerin den Auftrag geben, ihm für d. Kopie v. ihm gemalten ~~eines~~ Portraits ~~(gemalt v. Kügelgen)~~ von Mlle. Bardua die 4 Ldr. zurückzuzahlen. etc. Die 4 Kupferstiche v. Göthe etc. werden f. das Museum à 5 Thr., die 2 Zeichnungen Andromeda u. ~~Pont~~ Prometheus jede à 5 Thlr. für dasselbe behalten. Die Anweisung erfolgt nächstens. Sobald K. die Anzeige der Anweisung vom Hgn. bekommen wird, möge er mir einen Schein darüber einsenden. etc.

„Der Kupf. der Sibylle (ein Kupfer v. Seyffert) scheint mir den Eindruck, den Dein Colossalbild macht, ~~ich~~ nicht recht zu entsprechen; wovon der Grund mit in den verschiedenen Dimensionen liegt, aber nicht bloss darin. Dank auch für deinen Umriss Apollo u. Hyazinth, den ich, als von Deiner Hand, für mich behalte, so wie den radirten Kopf des Dante aus der ~~Mü~~ Münchner Gallerie. Nie sah ich einen Versuch Deiner Hand im Radiren. Mir scheint er sehr gelungen. Die Manier ist die einer Zeichnung & Bleistift. Irre ich nicht, so hat die Übung in letzterer Gattg. Dich von selbst ins Radiren geübt, ehe Du es noch versucht hattest. Der Kopf scheint mir viel mit der kalten Nadel gemacht. Weisst Du noch, dass ich, ohne Anleitung, in meinem 16ten Jahre (später nicht wieder) auch ein paar Versuche im Radiren gemacht habe? Leider nur. Ich habe die Platten noch. [illegible] ist der

„Daß bey den Dir aus Luzern übersandten Pastels meine Adresse fehlte, hatte einen guten Grund. Ich gab den Brief aus, da ich die Post, als ich eben über den Unterwalden-Stattersee(?) u. über den Gotthard reisen wollte. Wohin sollte ich einen Brief an mich adressiren lassen — damals? Ich wusste ja selbst nicht ob, wie die Ankauf jenes Dante erbot(?) sehr, wie wir beyde überzeugt sind, hinreichenden Grund in der Sache selbst zu haben, sich auch mein längeres Ausbleiben sehr schrecklich unmenschlich erklären würde, ohne alle Rücksicht auf meine Gesundheit, auf anhaltendes Arbeiten u.s.w., wusste also gar nicht mit Bestimmtheit, wo mein Wanderstab auf lange ruhen würde. Lautete die Aussicht auf Dr. ganz ~~günstig~~ ungünstig für meine dortigen Verhältnisse, u. dann für meine [illegible] Zugl. um so günstiger, so blieb ich ganz in Rom, u. Du wärest [illegible] Dato zu seiner Zeit ohne durch mich selbst meine Adresse erhalten haben."

Kopf eines alten Weibes nach Rembrandt, u. s. w."

Noch melde ich in Bezug auf die bisher berührten Punkte, ergebenst der Bardua meinen Gruss zu zu bestellen, daß ich [redacted], die mit ihrer Familie den Winter über in Dr. gelebt hat, obwohl ich im Februar ankam, u. sie bis im May (wenn ich nicht irre) in D. waren, absichtlich nie wieder gesehen noch gesprochen habe. Ich hatte in gewissen Dingen alles zu halten. Doch soll, wie gesagt, dein Gesandt nach O. P. gestellt werden. Wie ich die Mutter zu [redacted] Ursache habe, weisst Du."

„Somit wäre Dein letzter Brief beantwortet bis f. einmal. Auf die bisherigen Comödien nebst kurzem Nachspiel folgt eine Tragödie. Die braut der Mme. Seydelmann kam jämmerlich erbärmlich hier an. Die Kiste zerbrach in meiner Gegenwart zerschmettert. Die Glasstücke klirrten uns schon entgegen. Das zerbrochene Glas des zarten Pastellbildes hat dieses an lebendigen Stellen der Göttin selbst u. an andern Stellen traurig zerstört. An ein paar Stellen ist sogar der Umriss zerschnitten u. durchgerieben. Es ist ein Jammer anzusehen. — Aber, wie konntet Ihr auch das Glas auf dem Bilde lassen? Vielleicht ist es schon vorher beym ersten Aufpacken zerbrochen. Die Glasstücke klirren zum Theil noch sogar hinter dem Papier ~~der Rückseite~~ verborgen. — Ich will Sauft auftragen, einen Versuch der Ausbesserung zu machen; aber Stückwerk bleibt es immer, u. wenn Psyche selbst sich der tief verwundeten Göttin mit ihrer zarten, heilenden Hand annähern. — Es ist ein Unglück. Das Museum sollte jene Arbeit nicht in ihrer Vollendg besitzen, sondern entstellt. Es ist nun einmal geschehen. Wir können man keinen Vorwurf deshalb machen. Es ist also das einzige Institut, dem der Lärm(?) seine Krankheit Schaden that.

„Ich schicke mir einmal die Briefe von 25 April. Letzterer Brief war mir die Nachricht, daß Mme. Schopenhauer (die Mutter des Arztes) gestorben. Vorher hatte mir Major v. Knebel sehr ängstlich geschrieben. Ich weiß nun bestimmt aus Leipzig, daß Schwester Cäcilie lebt. Herr v. Gerstenbergk ist in Leipzig, Dr. Hartleben ist in Wien, Hofrath Hartleben in Pesth. Von Gerstenbergk hat das Publicum lange nichts; dagegen aber eine Sammlung v. Opernlibretti, gegen 3000 Bände, die er vor mehreren Jahren v. Ambros in Stuttg. für dasselbe zu einem billigen Preis gekauft hat. Außerdem besitzt er auch ein paar andere Bibliotheken; darunter auch Marchand's Gemälde Cabinet. Herr Hofrath Hartleben hat die Musik der Cantate v. Cäcilie's Tode. ; wirklich aber wird Rath Schaden, d. Sache will ich also sterben. V. d. sogen. Vicomte-Sache weiß Niemand in Paris auch nur eine Frage stellt, noch weniger davon ob. – Da wäre die wunderliche Antwort: was d. Teufel [illegible] Ant' d. Antwort. Immer aber noch so gut als kein Wort u. die d. v. mir. So muß ich schon noch ein Blatt dazu nehmen, d. doch mich nicht auf Weiteres beschränken. Schade d. Dich, trotz aller Besorgniß in den letzten Zeiten glücklich wähnt, wird Dich d. Trübe mir. Wie soll's Dir nicht wissen, auch wir ahn. es nicht schreibst, da Du Deine Lilla sagst d. mit ihr solche Kinder, d. sagen diese Kinder, d. die Liebe zu Dir d. Kindern d. Kinder?

Selige, dreymal selige [illegible]
bis gestern."

Die schöne Sache ist im J. 1799 zu Danzig. Wie Manches ist Todes der dem Auge d. war die Sache wichtig gegen, seit diesen – Jahren! In d. Hofsache aber hier scheint nicht weiter gekommen zu

(N.S. m. Postsch. Gedicht.)
mit 5,

den 28ten ist wieder warmglattes Tag. Seit einem selten kurzen sind, wegen in den letzten mir den mich selbst, allenfalls auch dieses warmen Briefe in Augsburg einen A. an die Aerzte, wo ich lebte, sehr ich sie wie genannt. Zwey Drittel meiner Leben sind vorüber dahin, vielleicht den Viertel vielleicht mehr, obwohl ich mich vergangen, zumal nach der Reise, mehr bestrebe. Die Aussicht von dem weg ich mich vielleicht gekürzt hatte, ist erreicht. Manche Abschnitte meines Lebens gäben sich da, der ich Rechenschaft zu legen liebte, verstehe, Muth genug, mehr so viel als wenigen guten klaren Sinnes. Ursprünglich schwache, fast einen fast gesalbten Fürsten Leben Leben den Ganzen; aber Beschäftigung der Gemüthe war vielleicht nicht zu heiter; so gab es Lust für d. so manches Abwechseln d. Krankheit, Masse, so daß die Lust sich nicht so schmerzlich u. glatt anfühlt, als es sonst sey können, d. meine eigne Hand sich von rauhen Stellen (obwohl vielleicht, wie ich sage doch, sehr wenigen) reinlich. Gewöhnlich, mit den schmerzlichen Gefühle, daß es nicht ganz das wird, was es sonst sey d. wenig können. Denn – das spricht zu mich Gewöhnlich. Lieb ist der Verbrechen sagen. Vielleicht sehe wie das einmal werden, d. sprechen den manche selbst Nacht, wie ein paar Mal in Dresden. – Das ist nicht. Lust meinen Träumen d. Phantasien, wachen sie nicht sagen Nacht meinen Gebäuden d. Gesichten, solche – Das auch noch einmal die Kalk herausnehme, mit Geschick ist mir nicht gewachsen Widerspruch (der Nicht-Arzt ist eigentl. zu über Fürsten) Frage: also soll's sagen davon bleiben ich Dir in Hypochondrie, erwarte das Schicksal und meiner Feinde (mit Gott seinen Antwort sehen in Rom) – Sagen sie: So soll's nicht sagen! d. denn nach meines Mitschwestern

mitgetheilten Aufsatz (ich sage, Aufsatz: ich war
sehr tenax propositi) erin in erstaunt erschrocken; obwohl
es mir unzweifelhaft Aufsatz in gutes, sorgfältiges,
Aufsatz war, der auf's gedruckt sehen verdient, d Lilla
auch. — Nichts weiter davon. Auch Hofr. Müller
starb, wegen wir nicht als was etwa meint. Ohne Theil-
nahme an Menschen, woran fehlt niemand den eigenen
Antheil meint d wegen hat Stoff wie d meisten Post
verdirbt uns andächtigsten Jahr. Trost war ganz
fleißig zu Bogenstrom. Auch komt' ich, wie Ihr mir war
war, ihn Pferd sehr. Wo ihn anerkannt wäre mancher in
seinem Pflichtenkreis vielleicht doch mehr, wie Jagemann
erreicht, mit Recht hervorgetreten. — Dagegen fällt an Dir
doch auch andrer äußerer Verhältniß d Umgebungen
Würde. Auch davon jetzt nichts weiter. — Ich sah
Braches d Parrot mit der Ihrigen oft. Er ist mir
wegen bekannten Umgang in Dr. Die wirklich neue Auf-
klärungen gewünscht gewesen. Ich sah neue große
Masse von Papieren, die vom fleißigen Wanderer,
jedem Andern Unbekannt, mit Klugheit beschrieben wurde.
Darunter ist wirklich ganz Unbenutzbares, wie mit dicken
der Feinung Inhaltes Briefe, aber doch auch manches Andern
Brauchbares. In Paris sah ich viel über die Gemälde
u manches über die Antiken aufgeschrieben. Über die 39

Referate hat Bär ich auf mein Wort versprochen. Vielleicht
komt bald wie öffentl. Probe davon d Stande wenn
meinen Sohn Carl Aufsatz über d Krankengeschichte Sohn's
Spinoza in Ex. mitgeht. Vielleicht hab ich sie mit
dem über einen Referat's Manier (ich meine sie doch,
weil Du sie so angezeigt) bald bekannt machen,
auch den über Referat's Lilla u. s. w. sie [illegible]
Aufsätze: Reinhold's Briefe, wirst über Deinen wo
wiederzugebenden Empfindungen für Dich, sehr ich wünsch, mit
einem kleinen Brief an Böttiger, aus Morgenblatt gesandt,
wo auf Deinen manches v. mir ist. Er wird übrigens wissen
Dank nehmen. — Ich habe manchen Stoff aus Deinen
Schweiz, Frankr. u Ital., wie das Beste Andere Lust-
fahrt, über ich Lieber, doch selbst ganz verlassen gesehen: nur
erwarte man über gewandtes Referat von
fleißigen Wanderer nützliche Unterhaltung: Dank mit Freund
entgegen wird. Ich habe d viele nützliche gelesen, als gelegent-
liche Unterhaltung zu Tisch und andern gelegentlichen Unterhaltungen.
Die Geschichte Griech. von Thirlwall, den ich erwartungs-
voller war, als sie etwa steht, mittelmäßig [illegible] (was Ihr
wenig da, was sie unter Händen hatte). Auch Hegel in
meinem Namen Neujahrsgruß. So lebe, Freundschaft auf-
Karl Morgenstern.

(An e. Kanzler.) Wie Du an deinen Bruder Karl schreibst,
grüße ich von mir.

43. An Rector Jaritsch zu Lauban in d. Ober-Lausitz.

D. 30/22 Aug. 1810.

Ihm übersandt Genl. Klinger's Brief. „Ich wollte Ihnen, daß ich nicht abgeneigt bin [illegible], [illegible] als wegen meines Verhältnisses zum Gl. Kl., obwohl diese auf Un-parteylichkeit der Darstellg [illegible] haben könnten u. würden. Die einzige Schwierigkeit entspringt [illegible] v. Ihnen gesetzten Termin. Sie schreiben: „der jetzige 5te Bd. wird z. nächsten Neuj. nicht ein Artikel, vollendet seyn, d bald nach d. Neuj. [illegible] anfangen lassen zu können". Indem ich Ihren Wunsch erfahre, ist aber schon Ende Aug., also unmöglich, den Beytrag noch zur Michaelis zu liefern. Zugleich sehe ich [illegible] O.M. daraus, daß nicht in d. O.M. der 5te Bd. fertig geworden. (Ich habe v. Ihnen [illegible] d. Un. [illegible] noch den 3ten.) Ich würde daher [illegible] sowohl wegen des Kl. Art., als wegen [illegible] anderer [illegible], daß [illegible] d. Ostermesse [illegible] erhalten müssen, so wollt Ihnen, daß ich bereit bin, in der [illegible] Ihnen d. verlangte Charakteristik [illegible] zu übersenden [illegible] ist mir [illegible] nicht wohl möglich." [illegible] die Art. [illegible] d. [illegible] zu lassen; [illegible]

Ich erwarte Antw. [illegible] nächster Post, [illegible] wie [illegible] ob Ihnen [illegible] d. [illegible] Beyträge [illegible] an H. v. Bagstetten [illegible]

aus an H. v. Bagstetten in Gef. [illegible]

ad v. Köster [illegible] [illegible] mich [illegible] [illegible] [illegible]

(Anm. f. mich). Jördens schrieb in s. Briefe an Genl. Klinger (Lauban, 21 Sept. 1809): „der Anfang eines Artikels macht die [illegible]. Ich [illegible] noch nicht [illegible], [illegible] Darstellg [illegible] v. einem so würdigen [illegible], wie S. Exc., geliefert werden könne, für das Publicum desto angenehmer u. willkommener seyn würde. [illegible] Charakteristik oder Darstellg [illegible] [illegible] nicht [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] würdigen u. [illegible] geschmackvollste [illegible] darzustellen. Ich wünschte daher, daß [illegible] ein geschmackvoller Mann [illegible] übernähme, [illegible] die Charakteristik Ew. Exc. als [illegible] zu liefern. Der Gr. Gesch. v. [illegible] hatte [illegible] diesen [illegible] an d. Hr. Prof. Jacobi in München gewandt. Sollte [illegible] Hr. Prof. Morgenstern [illegible] Güte haben, [illegible] Ew. Exc. d. gleiche [illegible] zu übernehmen? [illegible] weiter [illegible] Titel [illegible] [illegible] anzugeben — [illegible] Ausgaben [illegible] Gehalt, so weit [illegible] [illegible], [illegible] Übersetzungen in andere Sprachen; [illegible] [illegible] Bildnisse [illegible] Darstellung, [illegible] Beyträge [illegible] Beurtheilung [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 7780). Nachweisung der vorzügl. [illegible] in [illegible] Blätter; Angabe der

Quellen zu d. Alterthümern, u.s.w. [illegible] alles u. jedes,
was nur jemand v. [illegible] d. [illegible] Schrift zu wissen be-
gehren kann, [illegible] so [illegible] als möglich [illegible].

[illegible] mir selbst schrieb er:

„[illegible] ob ihm viel damit gedient wäre, auch den Artikel unter Namen [illegible] d. Supplemente, übrigs [illegible] [illegible] d. [illegible] zu erhalten. Ich habe der deutsch Literatur schon eine ziemlich lange Reihe v. Jahren zugesehen, u. an manchem selbst thätig einigen Antheil genommen. Obwohl jener Name [illegible], möchte ich [illegible] der d. [illegible] und unter den [illegible] unbekannt [illegible] ich aber gehören würde, wenn das Schicksal mir vergönnt hätte, mit der Literatur [illegible] gleichmäßig fortzuschreiten, so gestehe ich doch, daß ich [illegible] gestrebt habe, nicht auch unter d. deutschen Prosaisten mitgezählt zu werden, u. daß ich [illegible], was manches [illegible] [illegible] und vollendet [illegible] Schriften [illegible] der Kunstsachen, der ästh. Kritik, der Geschichte [illegible] u.s.w. Ein großer Theil davon, [illegible] zur Gesch. d. ~~[illegible]~~ Kunst, zu Lebensgeschichte u. Charakterschilderung,

[illegible], eigentl. d. Werke, ist zur Zeit ungedruckt. Indeß ist mir's nicht ganz gleichgültig, daß meine gelegentlichen Versuche u. Beyträge mancherlei Art einmal zusammengestellt werden, zumal da es leicht seyn könnte, daß ich früher stürbe, ehe ich selbst an eine Sammlung meiner vermischten Schriften ~~[illegible]~~ komme. Von Andern aber als Deutsch. ist ein [illegible] [illegible] der zu Vollständigkeit [illegible], nicht zu erwarten. Daß ich überall nur [illegible] Darstellung u. Correctheit bemühte, wird [illegible] Leser zeigen. Auch [illegible] gelegentlich kleine Gedichten [illegible] wie ich [illegible] erschienen: doch [illegible] gnug, u. [illegible] zu klein [illegible] fänge, als daß ich nur entfernt wäre, auf [illegible] Ehre der deutsch. Dichter zuzustellen zu wollen, auch wenn sie den Namen nicht strenge nimmt."

44. An Gl. v. Klinger in St. Petersburg

d. 14/26 Aug. 1810.

Ew. Excell.

melde ich, daß ich Ihr Schreiben an den Rector Jördens in Lauban mit erster Post abgesandt ~~haben~~ auch es mit ~~meinem~~ einem Brief begleitet habe, ~~Deßen Antwort~~ worauf ich Antwort von ihm erwarte, ~~Sein Schreiben an Ew. Exc. [illegible]~~ ich [illegible] welche aber das, was er von mir verlangt, [illegible] entscheidet ~~wird~~. Ich habe ihm geschrieben, daß ich Einwendungen abgewogen bey zu thun was er verlangt. Nur muß ich wegen des ~~2~~ Ablieferungstermins bestimmte Nachricht von ihm haben. Laut seinem Brief sollte der 5te Band (im Druck haben wir erst den 3ten) in der Michaelismesse 1810 vollendet seyn, und der Druck des Supplementbandes bald nachher anfangen. Ich sehe nicht ~~aus dem Meßverzeichniß~~, daß der 5te Bd. auch in der Ostermesse ~~angefangen~~ erschienen, der Supplementband aber noch nicht einmal unter den künftig erscheinenden Büchern im Meßkatalog angekündigt ist. So hoffe ich, daß er sich mit diesem Supplementband nicht übereilen ~~[illegible]~~ [illegible] zum Nachtragen [illegible] werde (jeder Vortheil gewinnen würde, da noch so manches zu berichtigen [illegible] und zu überarbeiten [illegible] ~~[illegible]~~ bey [illegible] Zeitschrift [illegible]. Der Termin

Jenen 24 Sept. 1809 Schreiben..

(wie ich ihm schon nahe bewältigt habe)

Trotz vieler Mängel sehr brauchbar

ist mir deshalb nicht gleichgültig ~~seyn~~, weil ich in diesem Augenblick außer ~~meinen~~ den Collegialsitzungen und ~~außer der~~ Verwaltung des Instituts auch die ~~[illegible]~~ Geschäfte des [illegible] ~~habe~~ und für meine Kollegstunden Ausarbeitungen, ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Schreibereyen für ~~das Publikum~~ [illegible] habe. Auf jeden Fall ~~soll~~ geschehen, was unter den gegebenen Umständen ~~[illegible]~~ thunlich ist.

Jördens schreibt an Ew. Exc. von Anfang eines Artikels wegen die Übersendung der Schaltbl. Ich darf ~~[illegible]~~ nicht erst sagen, daß, in ausführlichen Artikeln von einem so berühmten Schriftsteller, wie Ew. Exc. geliefert werden können, sie dem Publicum desto angenehmer und willkommener seyn werden. Dieß glaube ich auch, zweifle aber an ~~[illegible]~~ guten Erfolge, daß Ew. Exc. Ihr Wunsch ~~[illegible]~~ an Ausführlichkeit erfüllen werde. Wahrscheinlich haben Sie Hr. Jördens selbst mitgetheilt, als Sie ~~[illegible]~~ hiervon officiell ~~[illegible]~~ mitgetheilt haben wollen. — Wenn Ew. Exc. einmal wieder an mich schreiben, so ersuche ich Sie, mir früher ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ [illegible] Wink zu geben. Sie haben ganz Recht, wenn Sie schreiben, daß Sie überzeugt sind, wenn ich die Sache unternehme, thue ich es allein um der Sache willen, und ohne Rücksicht auf Nebenabsicht. Diese würde auch meine Verstellungsweise ~~[illegible]~~ allerdings kaum [illegible] haben.

so aber [illegible]

sind [illegible]

Die Vorrede (die ich [illegible] habe) welche den Inhaltsverzeichniß des 12 Band ~~[illegible]~~ [illegible] nach Gebrauch [illegible]

gerade so wie [illegible]

45. A Son Exc. Mgr. de Narischkin,
Grand Chambellan de la Cour Impériale,
l'Ordre Conseiller privé actuel, Chevalier de de Sa Majesté Imple
St. André &c. &c.

Mgr,

Veuillez pardonner
Pardonnez que j'ose adresser
à Votre Excellence quelques petits livres
destinés pour Sa Maj. Imp. l'Impératrice
Elisabeth qui contiennent des Discours
prononcés par le soussigné à l'ouverture
séance de LLEE. et M. l'Empereur.
Je supplie Votre Excellence de présenter
ces livres avec petites gravures qui
représentent le bâtiment de la Bibliothèque de Dorpat,
que Sa Majesté Impériale l'Impératrice accompagnée
de Votre Excellence a daigné de ses regards.
Cet exemplaire est destiné pour Son Excellence
Madame de Narischkin, qui visitant la Bibliothèque
a bien voulu permettre au soussigné de le présenter expressément
à Elle. Je suis avec le plus profond respect,

Mgr, de V. Exc.

Dp. le 24. Août 1810. le très h. et très o. S.
Votre illustre Epouse,
Ud. Ch. Mattei

Nach wieder ins Kranken, daß wir Ihnen gestern
Romanen mein Dorp bis daß passe: unmöglich zu
Reise vor der Ostermesse, fasse der Morgenlande
in Sachen. Ich hatte [illegible] Die
übrigen bösen ich nicht den Namen. Wollen,
schon lange ich hatte [illegible] wir ein paar
passen bestellt. sie sind aber wahrscheinlich
sie wären [illegible] in Lübeck, [illegible]
wenn gesondertes Contrabandgut, liegen geblieben
Liste mit [illegible], sie ist [illegible]
wurde, [illegible] sie [illegible]
[illegible] angelangt sey wird, [illegible]
[illegible] sie [illegible] sie, da
[illegible] laut einem in voriger
Woche empfangenen Brief, [illegible] d. Lübeck abgegangen ist.

Ich lege ein Exemplar von Ihrem und
Livländischen Ch, welche ich für [illegible] die freie
Wiederreise [illegible] Mittel Ch [illegible] wenn wir
vorhaben [illegible] vor [illegible] Jahre abzureisen
lasse, wegen des Titels aber, da die Blätter
beym Buchbinden Grenzen [illegible] eines andern Papiers
[illegible] Blätter [illegible] gratis [illegible], da sie aber [illegible] wieder [illegible],
der Titel [illegible] so [illegible] einzeln haben. Mit [illegible]
[illegible] allen Versicherung

Ihr. Halbey
gehorsamster Diener
Mattei

46. An J. k. M. die Kaiserin Elisabeth
Allergnädigste.

Dorpat 24. Aug. 1810.

Allergnädigste Kaiserin!

[illegible]

Ew. K. Maj. gegenwärtig in Ihrer Stadt Dorpat
war die Idee, bekannt für die Kaiserl. Universität,
einer Hoffnung, die bis auf gute Zeit die größten,
meistens fruchtbare gewährlich. Da Ew. K. Maj.
die allerdings Monarchin,
jedem, der Ihnen zu nahen das unmittelbare Glück
hatte, auf seiner Reise das Gefühl dieses Glücks
zu [illegible] verursacht, so wagt auch der Ver-
wage auch ich, dem die Bücher,
welche die Ew. K. Maj. der Universität zu
schenken geruhten, unter die höchsten stimmt
Zahl rechnet, einige Blätter
welche der erhabenen Kaiserin der Dichtkunst

selbst [illegible] Heldenreise [illegible] einige Monate
nicht ganz unwürdige Unterhaltung zu geben
vermöchten. Ich wage es in der gedachten Absicht
Klopstock zu bitten auch die Gesänge
seiner Ilias zu senden, die [illegible] Gattin
(S. 16–27). Es ist dem andern Bücher selbst
auch die freundschaftl. Johann v. Müllers, für
durch Karl v. Baysattlers (S. 17 und folg.):
daß diese Blätter die [illegible] eines Zeitgenossen werden,
wo [illegible] nicht abgeneigt kann, daß Johann Müller
als Baysattlers gemeinschaftlicher [illegible] erscheinen, [illegible] als
[illegible] auf [illegible] nach Ihrer persönlicher Freund-
schaft [illegible] einen kurzen Zeitraum [illegible]
würde. Ich wage es auch die zu Ihrem gefaßten
Rede von der Grenzen weiblicher Bildung. [illegible]
[illegible] welche die damaligen [illegible]
diesen Gedankenreichthum bewahren, [illegible]
Dichter, [illegible] den gesellschaftlichen Frauen Zirkel
betrachtet zu werden, [illegible] Da sie in weiblicher
Gesellschaften öffentl. Leben wirken, so glaubte der
Verfasser, [illegible] später etwas Daran erwähnen zu dürfen.
Der [illegible] Majestät des Kaiser
Gedicht an die J. M., die [illegible] erwarte
Kirchgasse v. Preußen, [illegible] (auf welche [illegible])
das Bild der [illegible] ein reiner Spiegel
der [illegible] Lichtes sein. Die ersten Worte [illegible]
stehen. Sie [illegible] Michael [illegible] gewesen [illegible]

Ich weiß nicht ob ich
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

[illegible] Mermet
in Dorpat erreicht, [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

55. An Generalsuperintendent in Petersburg.

d. 5. Sept. 1809.

Hochwürdiger, Hochgelahrter, Hochgeehrtester Herr!

Ew. Hochw. gehen wir einige Zeit den Prof. Hermann in Leipzig, wenn er Ihnen seine Uebersetzung d. Gött. Anz. in Absicht d. anstoßen. Deutlich ist Ihnen, was er d. d. Litt. wegnahm, d. Litt. Conclusum Entwurf angeht, weiß ich nicht.

Da ich aber wenige Bogen Hermann sehe, daß die Anmerkungen [illegible] sehr vermehrt worden, so könnte ein ziemlich Theil der Uebersetzung Schonung an mir. Ich würde diesen Gefälligkeit an Hr. Hermann gestellt sehen, wo nicht vorher Mittheilung Ihnen

wünscht

gerade wegen Ihrer Person, die Sache, wenn sie d. Litt. Zeit, auch die mir wichtig Gemeinschaft Mittheilungen wegen Gedrucktes, so mir ganz schmerzlich wäre, Ihr wegen Ihrer alten Freundsch., daß ich gerade an seiner Person Ihnen Anstoß geben, daß ein Blatt Papier mehr d. Litt. Zeit

auf mehrere mir nachgesandte Gründe

Ich finde vermuthlich Ihre Recension [illegible] in meiner Privatbibl. d. Diplomatik. Gemächlichkeit erspart Ihnen, d. Ihnen [illegible] abgeschrieben haben. Ich nehme wohl übrigens wetten, daß sie von keinem andern Ihr, als vom Hofrath Schlözer Braunschweig. Gesch. Nebenumstand Brandes in Hannover.

Ich übrigens auf die Nachricht Leiden in Ihrer Zeitungen Deutschen Ihr gesetzt, so reisen sie von Ihnen

Seine Lieblingsausdrücke ist, wie es scheint, wenig für die Correspondenz der Mme. du Deffant in diesem Gegenstand der Göttingischen Anz. — die Litt. Conclusum Ihr wenig für Brandes mag Leute, [illegible]

137 (281)

Auf nur erhalte, die fällt die Litt. Zeit wird Vergnügen a. Ihr erhalte ich d. Ihr. Gesellschaft [illegible] Ihr abgelitt. und wegen

Mißbrauch d. Censurrechts in den Gränzen [illegible] Institutionen Ihre, wegen ich mich Ihnen schon erklärt habe.

In Hinsicht d. Litteratur [illegible] Leute, die Augen öffnen über [illegible] Ihnen [illegible] der Bibliothek, der Gesellschaft [illegible] Gesellschaft [illegible] an [illegible] Bücher [illegible] Bücher, auf die Litt. in allen Fächern [illegible] aufmerksam machen, was d. Litt. nicht an Ihnen Ihr Litteratur d. Litt. Neuigk. statt am Ort d. Gesch. einige Unterstützung [illegible] wird, werde ich [illegible] unsere Gebrechen in Ansehen Ihnen [illegible] Ihr noch [illegible] Litt. Zeit. Ihr Hr. [illegible].

mit wahrer Hochachtung Ihr

ergeb. Diener.

---

56. d. 7/19. Sept. geschr. an Buchh. Steinhausen in Riga

Ihn gesandt mit v. mir gemachte [illegible] Abschrift d. Aufsatzes:

Gastfreundschaft unter Barbaren. d. 27. u. 28. Juli 1809.

12 Stunden [illegible] Landschaft. — Wegen d. Januar Gastfreundschaft: er möge so viel [illegible] wissen, als der Aufsatz, im Morgenblatt abgedruckt, enthält. Im Fall Stapelholm hier d. mir Tidemann in Riga [illegible] Hist.-päd. Taschenbuch zu spät kommen, so möge er den Aufsatz in meinem Namen an Cotta für das Morgenblatt schicken

57. d. 8ten gesendet an Cotta (Einschl. d. Kummer)

Gemäldesammlung im Pallast Doria zu Rom. von R. M.
16 Seiten in 4to. f. des Morgenbl.

Anfrage: ob er Lust gehabt haben würde zu den Bagatelles ? Ich habe wegen des Damenkalendars Antwort erwartet.

58. Eod. an Kummer in Leipz.

Best. f. d. Mus.
Zeitg. f. d. eleg. W. 1808–1810 inclus.
W. 2. der Cf. zu Wilhelmshöhe
Böttiger's Addobr. Hoch 7.
Creuzers Symbolik
Brüder's Holzschnitt. 2 v. — abbestellt 21 Oct. / 3 Nov.
Pantom. Stellg. der Handel

– U. Bibl. Aretin's Mnemonik
Ast's Zeitschrift
Pantheon —
Böckh ab. d. Versmaße Pindars
Jördens Lex. 4 v. 5 v.
Kessler 25 Briefe p. (haben wir schon)
Lucae Lett. Alt.

f. ung.: Böckh Com. d. Plat. corp. mard.
— Simonis Diall.
Görenz Cic. 2 v.
Klopst. u. Frau [illegible]. Halberstadt
Matthisson's Erinnerungen 1 v.
Müller 25 Allg. G. 3 Bd.
Plat. Werke v. Schleiermacher, 2 v. Th. 3 v.

[illegible]

59. d. 9ten als Dreas geschr. an Hfn. v. Kaisarow, als erwähnten Prof. der Russ. Sprache d. Litt.

~~Nächst schreiben London & Schott~~
~~An Fontaine soll d. Schreib. [illegible]~~
~~an Kummer [illegible]~~

60. An das Hochverehrte Conseil
der Kaiserl. Universität zu Dorpat
von
Prof. Dr. Morgenstern

Unterlegt.

1/ Ich nahm sie zurück, da der Rektor der Universität Gl. Klinger, gerade um diese Zeit, ~~unter andern Namen~~ ~~auf~~ dem Formular andern Namen auf den einigen zum Avancement forderte.

Laut dem Beschluss des ~~Univers. hochverehrten~~ U. Conseils vom 1 Sept. habe ich die Ehre, mein ~~gehorsa~~ gehorsamstes Gesuch um Avancement zur Beförderung an die höhere Behörde einzureichen. Ich thue es mit Bereitwilligkeit, seit meiner ~~[illegible]~~ zur Zeit der Stiftung der Universität erfolgten Anstellung für alles mir anvertraute Geschäfte ~~all~~ meine Kräfte, so weit diese reichten, ausschliessend dem angestrengtesten Dienst der Universität gewidmet zu haben. Dorpat, 3. Sept 1810.

[illegible]

Dr. K. Mstn.

61. Ebd. an Sal. Grass in Riga (wegen der 44 Thl Alb.)

62. d. 12/24 Sept. an Abb. Domenico Sestini, Mitgl. d. Akad. d. Wiss. in Berlin p. einen franz. Brief. Subscribirt im Namen des Museums auf sein angekündigtes Werk: Descriptio generalis numorum Graecorum p.

63. d. 14/26 Sept. an Cotta in Tübingen (Nr. 6. Ihm gesandt für das Morgenblatt 1) Almin

Notizen aus der Schreibtafel eines deutschen Kunstfreundes zu Paris (1. Kupferstichhandlungen. 2. Kunstsagen Paillet. Vergebliche Nachfrage. Ein Sonntagsmorgen im Garten der Thuillerien. 3. Prud'hon. Landon.) 8 Quartseiten; gez. Mstn.) — ist nicht abgedruckt

2) Aus Livland. Riga p. (Nachr. v. der Elisabeth-Schule das. p. Ausführl. Nachricht v. der Anwesenheit der Kaiserin in Dorpat.) 2½ Quarts. — (wahrscheinl. abgedr. im Oct.)

64. An Kummer 21 Sept / 3 Oct 1810. Empf. Bibl. Bestellungen.

~~Bestellte~~ U.a. bestellt f. d. Bibl. Saussure's Voyages 3. 4r. Vaterländ. Museum (b. Perthes)
~~Tobias Kinau's~~ von J. Schopenhauer für das Museum (?
~~4 Ldr~~

An Gerh. v. Kügelgen in Dresden ~~Saussure~~ möge er für mich 4 Ldr. zahlen. fact.
Ich werde ihm dieselben unverzüglich durch Cotta anweisen.

An Buss-Göschen will ich schreiben

Er mögt von meinem Joh. v. Müller abliefern an Kumer

Ex. aut Velinp. Ex. aut Dieppr.

V. meinem Winckelmann mögt er eins senden an Millin.

Vgl. S. 244.

An Buss-Meinshausen geben einige Ex. meiner Commentatt. de Plat. Republ.

65. d. 23 Sept. mit Paquet an den Bischof Fr. Münter
in Kopenhagen gegeben an Kgl. Ekwers zur Beförderung
nach Nürnberg an den Dänischen Gesandten, Ritter Lehnberg

Darin

a) für Münter:

+ Bassel Essais sur l'Origine & glg. partie de
2e Instrument. prakt.
+ 2 Lith. Begl.
+ 1 Orat. de Litt. hum.
1 Hegel Pr. de num. Arab.
+ 1 Pr. nav. de Epist.-auctor.
+ 2 Lit. einige Gemälde
de pede Vell.
+ 1 de Plat. Mem.
+ 1 de Sat. atq. Ep. Hor.
+ 1 Lievens v. Rambach.
+ 3 Pr. de Jo. Grain
+ 3 1 Statut.

b) f. d. Ab. d. Wiss. in Norw.

+ 1 Litt. Begl.
+ 1 Orat. de Litt. hum.
+ 1 Hegel pr.
+ 1 Pr. de Epist. auctor.
+ 1 de arte nov.
+ 1 üb. einige Gemälde
+ 1 de pede Vell.
+ 1 de Plat. Mem.
+ 1 de Sat. atq. Ep. Hor.
1 Klopst.
+ 1 Lievens
+ 1 Pr. de Jua. Gr.

dabey einen Brief gesch. an Münter ed. Gerd
an Fr. Rath d. Segens p. b. mitg. er abgehe an die
d. Ab. d. Wiss. Ich habe nicht geschrieben, — ab gehen
mit der Dringlichkeit Schleunigkeit p. — Ich wünsche
Fortdauer d. Ihrer Freundschaft, wie ich sie Ihnen werde,
Sie geneigt. Gesinnungen. Ich bitte Sie, die Beylage
(wie er Sie nicht an d. Gesch. v. Upsal gab) [illegible]
Litt. a[illegible]mentirend.

66. Ed. gegeben an Lehnberg: für die Cat.
Cath. Hahn. d. Gym. do. Braise d. Sgr. 1 f. sie,
d. Hr. f. Köhler, Krug, Ellissen, Adelung, Beck
= Schlichtg. schenkt die f. sie v. d. Litt. Begl. üb. Müller.
Nachl. gesandt an Meinhausen d. Buchh.
d. Sontag, Albanus, Bergmann, Merkel, Burkhardt
Brotze, Fielmann, v. Essen, Reinigen, Trahart, in Riga.

Ausg. 16 Sgr. d. Litt. Begl.

4 Sgr. erhielt nachträglich an Stoffregen, Jakob, Rosenkampf

67. d. 26 Sept an Cotta gesandt (No. 7.
6.
Reise nach Gouf nach Lichtenhagen,
d. 17–21. Jul. 1809. 14 S. 4to. des Ausg.
68. Gesch. ein Gedicht an die Redaction des Morgenbl. (Haug),
er möge die Correctur des fliegen Bogs. tragen. p.

69. d. 30/30 Sept. / 12 Oct. An Dr. Cotta. (No. 8

Reise p. nach Amelhamonasthal. Forts. 14 S. 4to.

Verbesserungen in der Elegie v. 5 für Jenseits und Jenseit u. v. ~~26~~ 25 für enthaltet lies enthebt

Wenn ich das nächstemal an Cotta schreibe, will ich bemerken, daß in d. Übers. d. Thomson am Schluß d. Frühlings muß für südwärts fliegt : südwärts fleucht.

70. (d. 3/15 Oct.) An p. Cotta. No. 9.

Gesandt den Schluß der Reise von Genf nach Amelhamonasthal, 12 S. 4to. Zugl. ihm geschrieben, der Redacteur möge dafür sorgen, daß in der aus Thomson übersetzten Stelle am Schluß statt fliegt gedruckt werde fleucht.

Unter Einschluß an Burch. Kumer u. Berger. Zugl. mitgesandt ein Briefch. v. Prof. Hezel an Kumer.

71. Gesandt nach Mitau an Gouv. Schuldir. Luther Exc. des Lit. Katal. & der Progr. de Joanna Graia: 1 f. ihm, 1 f. Beitler, Groschke, Libau, ~~Frantzen~~ Frantvetter, Gr. Recke.

(andermal noch an Cruse-Schule u. Engelstein

Zum nächsten Brief an Cotta

Ich subscribire f. mich Joh. Müller's Werke. Er möge das Ex. Stunden an Kummer.

Wünsche soll ihn bruder mir 1 Ex. benachr.

72. An das Museum Cassel zu Dorpat Vorstellung wegen des Cancellisten Leibnitz (d. 4ten Oct.)

73. An das Museum Directorium wegen desselben (d. 5ten.)

d. 3ten Oct. Antwortbillet an Frau Hofräthin Deutsch, nebst 50 Rbl. Bco. Ass., die ich ihr geborgt.

74. d. 5ten Oct. Antwortschreiben an Hofr. v. Eckoldt in Leipzig, geschrieben unter dem Brief des Coll. Meyer an mich in der Lützowschen Erbschaftssache. — Nenia praxeos werde ich wohl bey d. wirkl. Fac. zu wirken lassen, wenn er [illegible] wirkl. ins Land kommen wolle.

75. Ead. an Buchh. Rümmer.

Bestellt:

1/ Museum Meusels Deutsch. Künstler-Lex. 2te Ausg. d. 2ten Bd. erschien 1809. (1 β 20 gr.)

Aldobrandin. Hochz. v. Böttiger, mit bunten Kupfern à 4 β

Grund v. d. Malerey d. Griechen 1r Bd.

Raffael's Leben v. Riepenhausen 12 R.

2/ Un-Bibl. Ch. Schriftz. v. Fiorillo, 2r Bd.

Degerando v. Tennemann übers. 3. Nov. 1810. abbestellt 2 Oct.

Schirm.

Kolbe, üb. d. Wortreichthum

Anatus Dahle So. Rdus

Sulzer's Selbstbiogr. ü. d. proj. Aufsatz v. Greifswalde.

Gr. d. Kunst ist [illegible] auf Grund alter Meister (Cotta)

(Museum) Les monumens antiques et publiés par Piranesi, von Livraison XVII an

Landon's Annales du Musée par v. Jan. Wan

Villa Pinciana

Museum Cabinum v. Lamberti & Visconti

Forts. v. Wiederhauses Werke v. Meyer

3/ Für mich: Böckh Pe. de Plat. systemate coelest. globae —

Bd. 2 Grundr. zu Hodeg. Wolfs.

Für Kräfte aufbaut (unbest. ob [illegible])

Sophokl. Tragödie v. Solger

Huber's Sämtl. Werke. 2r

Schatzkästlein des Deutsch. Hausfreunds v. Hebel

Museum antiq. studiosor. v. Wolf. vol. 1.

Böckh Gr. tragoediae principes

76. 1. 6tr Oct. gesp. an m. Bruder in Magdeb.

77. Ed. an Cop. Hatt d. Fürst Jas. (Geschäfts) : Im Vorzuge d. Dom z. Magdeburg. Dresden. 1810.
Bezieht eingeschlossen in den Brief an Hr. Kumer.

78. Ed. gesp. an Hr. Maßmann in Lpz. Anfrage Frag nach Aufenthalt des Fürsten f. die allg. Adr. (Gesch. in den Brief an Kumer.

79. d. 10/22 Oct. an M. Löhr in Leipzig (Fürst Hzgl.)
Ihm gesendet f. die Bibl. d. verstorbenen Bildh. Dr. mein Aufsatz David's Sabinerinnen. Paris im May 1809. 6 Quartf. meiner Handschr. — Er möge mir den Betrag, wie hoch, die Fortsf. der Bibl. d. verst. Bildh. d. d. Nachträge z. Netzer ; Schr. gehen an Kumer. — Wie mir Klang dieser Briefe Notiz schaffen. — Ich werde ihm nächst. Autor Hamb. Gel. Lex. Hgr. Leipzig d. m. Hrsg. entfallt d. Hr. m. J. Gray — — .

80. Ed. Bitte einen offic. Brief (d. Bibl.) an Stadtrath Beck in Weissenfels gefl. die Anfrage, ob Remain noch in der Pfarrey.

81. 14/26 Oct 1810 an Buchh. Göschen in Leipzig
Antwortl. geschrieben. Ihr will Folgendes:
1) über Rafael's Verklärung und übrige Gemälde im Musée Napoléon zu Paris, über dessen Gemälde in d. Gallerie zu Florenz und über dessen Madonna zu Dresden. etc. 16-18 Bog. mit m. Abhandlung, allenfalls auf grosse format wegen der Kupfer.

zurück ab 3. 18/30

2) die Antiken Statuen des Musée Napoléon zu Paris. Taschenbuch für Reisende und Kunstfreunde, etc. so fort wie d. Athener aus Rom, in diesem Format, oder Octav. ~~in diesem Format~~
Künftig
ne 2 gute Exemplare 1811/ne 1 gute
May Mspt 1811 erfolgen. Ich ne. 1 haben folgte Uebersetzung d. Vorstehenden
te mögen sind (K. wieder) Winckelmann
Müller in Paris f. m. Bestellg.
v. (Winckelmann f. Müller in Florenz in Bauten
in m. Namen.
Exemplare mögen
Schnorr v. Kranzhof in Rom Mengs
f. Berlin Pyrker an Kumer. — Bitte wende
gütig
auch — an Wiza
wenden
Müller 10 Rl. für mich geben.
Der Inhalt der Briefe Krieg 6 Bogen d. rote
der Noten an Hdgs zu mittheilen.

Folgende Uebersetzung nach dem ersten (2) gesch. Bl. v. Morgen. 2 d. Mad. in Dresden, 2 v. Fech. v. Rügelgas. 3 Mad. d. Foligno 4 d. fürstl. Familie in Palais de Beaux Conservateur ; Byd 23. v. L Hamel in Paris. — Dagegen Rückgabe offen ist auf nächst. Anfrage. Ich werde mit nächstem Schreiben

82. d. 20. Oct. [illegible] Hofrath [illegible] Ostenberg [illegible] Universitäts-Cassirer an den Curator gl. Klinger [illegible], wodurch [illegible] Dankes Leitung [illegible] Honorarbetrag von 200 Rthl. Bco. [illegible] wird. fl. Cop. fol.

83. d. 21. Oct. an Abelgel-Leipz. [illegible] Cassir. z. Acct. [illegible] 5½ Nov. (cf. d. Cassirs Notae Enerv.) — fl. [illegible] Zettel [illegible] fl. [illegible] nebst [illegible] fl. [illegible]

84. Ed. an Kummer-Lpz. [illegible] d. 7. d. Messe [illegible] Rest [illegible] Müssen [illegible]

Abschrift Rechnung 2r.
Dalbr. [illegible] 2 Rth —
Fischer 4r. — Brüder Schumann, 2r. 5

Für [illegible] Abschrift: Gücher [illegible] Rechnung fl. d., 1 Rthl 5 fl.

Ist mag d. an Bücher gehabt haben, wie [illegible] Ihnen erhalten. Ihr mit 5 [illegible]

85. 28st Oct an Christ. Gunther Hitzig-Berlin Subscr. auf Festini 2r. Dessen Num. Graec., Inscript. Brief an Festini, mit den Bücher [illegible] gelegentl. mit einem Rapport begleitet.

86. d. 26. gesp. an d. Landrichter in Neuen der Rthl. fl. [illegible] in Groschen.

87. Inclytae Universitatis literariae
Ruperto Carolae Heidelbergensis
Procerib. Magnif. Senatuq. amplissimo
omnium. Ord. Doctorib. et Professorib.
S.D.
Universitas Caesarea Dorpatensis
Rector et Senatus.

Laudandi quidem camerarium literarium libri inscendi
sore epistola ad nos data VIII. Jun. humanissime
negavistis, quibuscum nobis missistis splendidissimos
illa, literas, quibus Celsissimum Principem
Ludovicum ornavistis: oblatam animi
vestri significandi, qui rerum vestrarum
laetissime florentium studiosissimos est, opportunitatem
omittere nolucimus mittendi vobis nostrum lectionum Cata-
logum, cui Eleg. Professor, ut solet, nonnullis prolixit,
quem Catalogum iisdem nostro cum alia quibusdam
quae ad nostrae Universitatis statum spectant,
per Kuniczum, Bibliop. Lips., mox accipietis.

quodsi per eandem occasionem Vobis, W. Doctiss. et Celeberrimi, in posterum ~~placebit~~ nobis mittere placebit lectionum Vestrarum catalogos aliave, quae ad Universitatis Vestrae tot literarum luminibus distinctae statum pertinere videantur, gratissimum nobis facietis. Valete. Dabamus Dorpati Livonorum, pridie Kal. Nov. 1810.

88. Eod. (, 31 Oct. a. B.) oder langer brief an Prof. u. Ritter **Heyne** in Göttingen. (Einiges v. m. Reisen p.) Er möge mir stets das Blatt der Göttingen, worin die Rec. des 1ten Bds v. Klinger's Betrachtungen

Im Nov. 89.

no. 10. (ich vergaß die Zahl auf den brief zu bemerken) An p. Cotta. (mit Univers. Siegel.) für das Morgenbl. Corresp. u. Nachricht aus Riga.

1) über Sonntags 3 Predigten
2) über Rambach's Gedächtniß-Schrift auf den Grafen Sievers.
3) Disp. des Grafen Alex. Sievers.
4) M. Progr. Insunt tres Epp. Jo. Graiae.

390 go.

Aug. Nov. Dorf. Jahrbuch. Umblick. Reg. Pagenst
an d. Kgl. Kanzlei Ellinger zu Aiga gesandt. Ihre
Expedirender Nummer. Darin waren:
Kays. v. 1810. de Jo. Graca.

Kgl. st. ad. Kg.

für Hr. Vossius Heidelbg.
Bibl. acad. Heidelbg
Hr. Creuzer

GR. Wiebeking. München
Can. Hottinger. Zürich
Leonh. Usteri —
K. Sprengel. Halle
OR. Paulus. Nürnbg
Dir. Schubert —
OHofR. Dir. v. Aretin München
GR. Sömering —
GR. Schlichtegrol —
HR. Jacobs —
Pr. Leinder } Danzig
Prof. Ewerbeck }
Jag. Feuchtenbau }
GR. Oelff. Berlin
Pr. Gabler. Coldtzsch. Halle
Pr. Fielding
Buttmann
Martyni-Laguna. Dresden
Prof. Cramer. Kiel
KR. Schaffer. Kongsberg
Kleer
Hg. Leibnitz —
Pr. Nicolai — Berlin
GR. Tiemann —
Chev. Pictet — Genève
Pr. Odier —
+ Echtein. Haug. Stuttgardt
Eichstädt Jena
Dir. Matthiä. Altenbg
Pr. Hermann. Leipz
Ob. Hofg. R. Erhard —
HR. Beck —
HRr. Böttiger. Dresden
Ob. Hofpr. Reinhard —
HR. Dassdorf —
Heeren } Göttingen
v. Matthisson Weimar
v. Köpken Magdb

+ Er stellt ein Andrend
anfs. auf 1 Jg. d.
Stiftes Jahres.

HR. Schütz. Halle
Falk Weimar.
St. R. Nicolovius. Berlin
— Sievers —
Dir. Kellermann —
Pr. Wachler. Marburg
Pr. Tennemann —
— Bouterweck. Götting
Min. v. Nostitz Dresden
Min. Simeon — Cassel
— Reinhard — } Regsrs.
GR. Thümmel. Gotha
Hofr. Wagemann — Schnepfenth.
Wieland. Oßmar
Heyne Göttg
Niemeyer Halle
Jacobi. München
Franz. Magdb
Rathsh. Fiorillo. Frankf.
Fr. Ebel. Fischenich
Pr. Plank Göttg
Huber. Weimar
Eichhorn Göttg
Probst Hanstein. Berlin
OR. Delbrück —
Eschenburg. Bückeb.
v. Bonstetten. Genève
Simonde —
Pr. Arnoldt —
Pr. Böttig. Magdb.
Chr. Villers. Lübeck
Dyk. Leipz
Gothofr. —
Pr. Gurlitt. Hannover
HR. Meusel. Erlg
— Wachler —
v. Murr. Nürnbg

*) Wenn sonst d. Ordnen d. Kgl. an
schreiben d. Kgl. R.

Zürich 82 Bogen.

2) von Rambach's Gr. Sieven

m. Bruder in Magdeb.
HR. Mahlmann. Lpz.
+ Eichstädt. Jena
Goldhagen. Halle
Schlichtegroll. München
Purlitt. Hamburg
HR. Beck. Lpz.
Schütz. Halle
Dyk. Lpz.
+ Haug. Stuttgardt
Böttiger. Dresden
Heeren. Göttingen

12 Ex.

3) von Cameren's Gedicht

× Eichstädt
v. Kügelgen
Böttiger } Dresden
Heyne
Matthisson
GR. Delbrück
GR. Tigmar
Beck
Schütz
Wieland
+ Cotta in Tübingen
Falk
× Haug
Wolf
Nicolovius
Fr. Delbrück
Mr. Bruder
Funk
Schnorr
Göschen

20 Ex.

4) v. d. Lit. Beylage der Schrift üb. Milan

Bonstetten à Genève
Müller in Schafhausen
Zürcher Stadt-Bibl.
Füßli in Zürich

(4 Ex.

5) Röschmann's Pr. Verg. der ältern u. neuern Arzt. 1809
an Prof. Beck in Leipz.
Gest. Brandt. 1804 } an Niemeyer
Schulze. 1806 } in Halle

6) Russ. Jahrb. der Chem. u. Pharmacie v. Gundel ungeb. 1 Ex.
für GR. Hufeland

Klaproth
Humbstädt } Berlin
Dr. John
Trommsdorf. Erfurt
Fries. Heidelberg
Red. der Hall. Lit. 7 Exl.

8) Röschmann's Pr. zu Erthatal. Febr. 1809. an Beck in Leipz.

9) Pagt. f. Heidelberg. Universität.

Cameren's Gedicht. 2 Ex.
1 Ramb. Sieven
1. m. Klopstock
1 Ex. Erthatal. & Jo. Graia. Bibl.
1 Dgl. ord. Pg. Bibl. a cad.
Creuzer
Voss in Heidelberg
1 Erthatal. 1809 & Hezel's Progr.
1 Ex. der Statuten der Universität

10) Pagt. an Schöll in Paris.

m. Lit. Beyl. ob. Müller für Grégoire
Saay
Millin
zu Schöll.

Jo. Graia. an Visconti
Cuvier
Saay
Langlès
Pilat
Grégoire
Cinquena
2 an Schöll
Millin

1 für Arbaud à Lyon
Hezel's Arab. M. Millin
Saly
Langlès
Visconti

~~an Rosini~~ ~~Andres~~ Naples

11) An Molini, Landi & Co. in Florenz.

Ex. d. beyl. Programm ~~an~~ de Jo. Graia für

Rosini in Puzzoli
Andres in Neapel
Fabbroni
Mustoxidi } Florenz.
Morelli Venedig
Sacchetti Pisa.
Acad. Ital.

An Landi, Molini & Co. 3 Ex.

~~Kümmel u. Vorsicht~~
~~Vgl. f. Briefe~~

Briefe sind nicht dabey.

~~Ich will sehr an Ihn Müller [illegible]~~

91. Geschr. d. 21 Nov. an Hofr. Faber in Karlsruhe. Cotta nolle die Bagatelles deutsch für's Morgenbl. — bedauert, daß F. nicht ~~nach~~ die Professur (des Staatsrechts ꝛc.) in Dp. angenommen. Als Kriegsgesellschafter werde er abhängiger seyn ꝛc. Ihm gesandt das Progr. de Epp. Jo. Graiae u. die Rüge gegen Zimmerm., ohne Anmerkg. über beyde.

92. Ead. an Hofr. Creuzer in Heidelberg. ~~der~~ An ihn Univers. ~~[illegible]~~ sey ein Paquet gesandt, das aber erst in ein paar Monaten eintreffen werde. Künftig werde v. hies. Univers. in litt. Hinsicht etwas mehr zu hoffen seyn. Parrot's Physik mache hoffentl. der Univers. Ehre ꝛc.

93. Ead. an Hofr. Ellinger in Riga wegen Expedition des Paquets & ak. Schriften

An Töschen schr., er möge das Pag. d. Müller an Schöll senden. ~~An Müller schr., auch d. [illegible] Tr. Diattoli's an mich mitsch. [illegible]~~

94. An J. Cotta. 1/2 Bg.

no. 11 Bezeugt die Angelegenheit der Nr. 3, ist will sobald sich nächstens
an Briefe Gelegenheit, wieder [illegible] mit no. 10 & 11 etwas Nr. geschehen.)

Sein Verhältniß gegen uns ist so unverändert nicht erhalten haben —
(Er wünscht sehr in einer Beilage ein Exemplar, später; 2 Exemplare von ihm
zu haben wir kämpfen direkte [illegible] anerbieten.

Er schreibt selbst

1) L'Institut de France vom Apr. 1809. (13 S. 4to. meinen
Inhalt.)

2) Reise v. Oberon bis z. nächsten Nachtquartier vor Rom.
unter 40 S. in 4to. Inhalt v. Liebich

3) Nachrichten von Prothesaurata in Frankfurt (abgedr. v.
Radzig. 32 S. 4to. [illegible]).

ad no. 2) Dieser Akt ist worauf Wesentlich nach von keinem Schlosse
so genau beschrieben.

Er sendet das Heft. über Lorsch. 2 K. (mit 10 Ex. Cop.),
worüber sich die Zweck Besprechung vorzüglich. übrigs sehr ist
(Laut an Hebungen) die Nachlage bemerkt, da v. sein
Brief Eigenthümlich angenommen werden

Sept. 1. Hof. Abth. = Hartzheim, Bd.

95. Gesp. an Prof. Muth in Gorkum (am Tage, da Prof
Krone Amerika verließ; d. 31 Dec.) Ihm gratulirt,
da Bibl. Franzos. verdrängt.

13 Bg.

96. 1/14 Dec. gesp. an H. Kuyper.

Abschrift f. d. Bib. N. Hofr. Anacl
f. 1811 Niederl. Merkur
Gesellsch. Arch. f. Hist. d. Theol
Magaz. f. 1811.

Briefe vom 15 Merz. — 1810 ohne weg — Inhalt —
Anzeige der 3 Fascic. Umbria abgegangen
Briefe (d. Program d. Minist.)
v. Cotta sendet es mangelhaft Exemplar Gött. Werk
N. A. f. d. A. Hist. (Es wird an Cotta
zurück.)

Briefe bald es Briefes gleichfalls

Neue Briefe auf Ende dieses.

f. mündlichen Abzeichen Nachr. d. Hof. d. Bibl.

Förens Prop. Cr. Ath. Ed. et Opt.
Jenae. Opp. mor. Schweigh. 2 Vol.
Wyttenbach Philomathien Liber! mus.
Herod. Reg. Schäfer ed. 2 Bd.
Le
Ancillon Eloge de Merian
Banning. Conj. de Philebo Nat. Com. I.
Wolfs d. Gelbe. Mus. d. Alterth. 2 Bd. 2 St.
Mus. antiq. Wolf; Vol. I. fasc. I. II.

V. Müller's sämtl. Werke mögen
f. d. Bibl. auch das Fortsetz. schreiben. Ich
werde deshalb an Cotta schreiben. Es
solle, wie Göthe, Cotta's direkt v. hier
bezahlt werden.

(An Kügelgen mögen wir 4 Ldr. zahlen.
Am Jahresschluß werde ich ihm das u.
anderes d. Cotta vergüten)

V. Jordens Lex. mögen wir d. Fortsetz. f.
d. Bibl. senden. Ebenso v. d. Lit.
d. Ges. Ld.

V. Göthe wurde w. Schnorr u. Zing
erhalten; vielleicht auch etwas v. Dichter.

Beck de Sendrar 8 W. mögen
v. d. Bibl. ab. ist d. wichtige Tragen.

f. d. Bibl. üb. d. litt. Frankr. (v. Ukert)
Sachse Lehrb. d. Gr. u. d. Litt.

f. d. Mus. Dürfe (v. Klüfe) 3 Bde.
Rüng. Farbenkrieg
Zoega's Bassorr. d. Ardelkr. 6 Lief.
Göttingen. Taschenb. f. 1811
f. mich Fuhrmann's Handb. 3r. 4.
— Heinrich's Progr. de Juvenal
— Rede (üb. Gender's Frage)
Jacobs Anf. 3. Übers. und Gr.
Ad f. Gr. poetische Lesb.
Ad f. Attika 3r Cursus der Gr. Sprache
Vacu Excerpta ex Plutarcho
f. d. Bibl. Villers Camp. d'Oeuil
Lectiones Alb. v. Lufat
Carnes Werke f. mich a 33⅓ pf.
Es wäre 1 vollst. Rechnung stand.
Ich wolle ihm wenigstens etwas zu Anfang des
Jahres anweisen — V. Museo
solle er nächstens auch d. Anw. d. Rest. fab.
V. München wurde er auf der Liffage
Gesch. erhalten; doch möge er d. Fortsetz. —

Matthessons Einleitung
Ausg. 1 u. 3 —
Ad Vulcan
d. Bibl. d. Lit.
doch exclus.
d. Schriften
(Ital. Sprachen)

97. d. 19^t^. Gesch. an Herrn Klinger in St. Petersburg. [illegible]
Ihm gesandt Sakontala, welches er aus meiner Privat-
bibl. borgt für J.M. die Kaiserin Mutter. Ihm
zurückgeschickt Tasso [illegible] Morgens —
die Artikel im Journal [illegible] die [illegible] Litt.
Nachrichten abgegeben [illegible] nicht sehr dürftig. Einen
ähnlichen Artikel über ihn zu liefern, könnt' ich
wenig Zeit u. Muße kosten. Von einem [illegible]
Aufsatz über dieses [illegible] Gestirn würde
ich dort nur einen Auszug liefern können. [illegible]
[illegible] führen mich immer weiter, als ich
dachte.

Ihm zum [illegible] geschickt [illegible] letzten
Brief an mich; dabey zum Behalten die Re-
de 1te Lett. [illegible] in d. Gött. Anz. 1803
[illegible] Recc. [illegible] v. [illegible], [illegible], Joh. Müller, [illegible]
Müller, [illegible] Huber; [illegible] u. [illegible]

Ob ich in diesen [illegible] noch nach [illegible] komme, [illegible]
ich noch nicht bestimmen [illegible] es mir nicht
gleichgültig, was er darüber schreibt.

98. 19/31 Dec. Antw. an D^r^. Ledebour in Greifswald, [illegible]
[illegible] d. [illegible]

99. d. 22. Dec. an D^r^. Merkel in Riga.

Verzeihung, daß Ihnen, mein werther alter
Freund, nicht längst ~~[illegible]~~ für das Vergnügen
gedankt habe, das Sie mir durch Mittheilung Ihrer
Beschreibung an [illegible] gemacht haben. Sie haben ~~[illegible]~~ in dieser eine ~~[illegible]~~ gehaltvollen Bogen
~~Sie~~ Ihr wichtiges Thema [illegible] auf eine [illegible]
geistreiche, [illegible] Weise [illegible], auch
für den, ~~[illegible]~~ der Sie nicht in allem [illegible]
haben. Ich gestehe, daß ~~[illegible]~~ auch ich ein solches bei
[illegible] Ihnen nicht Albe [illegible] würde, was
Sie, [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] ~~[illegible]~~
gegen die Alten in Vergleich [illegible] mit den Neueren
sagen, erwartete ich selbst. Um von andern
Dingen zu schweigen, aber dürfte ich wohl fragen: ~~ob die~~ [illegible] der Neuern [illegible] Menschheit
~~ob die Sklaverey bey den Alten~~
[illegible] u. s. w.
ob es [illegible] in facto [illegible], was Sie S. 40 sagen:
„was der [illegible], [illegible] der Staats-
bürger war, ist nun, auch in der [illegible]
Monarchie, der Mensch?" Als façon de parler [illegible]
[illegible] Aber — Das ~~[illegible]~~ das gab' ich
Ihnen gern zu, daß Ihre Skizze einer Naturgeschichte
der Cultur in Absicht der Intellectualität

[illegible] als die Sklaverey [illegible] Salern [illegible] Deliceas (S. 45) [illegible] als [illegible] u. s. w. [illegible]

Doch zum 2ten Punct Ihres freundschaftl. Briefs
Ihre Ankündigung der letzt. Beylage für
nächstjahr habe ich nicht gesehen, weiß
also nicht, was eigentl. hinein gehört.
Die neuern Blätter desselben erhalte ich
zuweilen zum Ansehen u. dem hiesigen
Censur-Archiv; sagt nicht. Allerdings
sollen Sie Beiträge zur hies. Universitäts-
Ehrenrede, wenigstens Materialien dazu, von mir von Zt. zu Zt. erhalten.
Aber ich mache zur Bedingung ein Exemplar
Ihrer „Beylage", nicht der Zeitg., damit
ich Gelegenh. habe, sie immer u. zur
rechten Zt. zu lesen. Sie könnten Sie zugl.
mit dem Ex. für d. Censurbehörde nachrichtl.
senden. — Von Beiträgen anderer Art
will ich nichts versprechen; doch vielleicht
findet sich gelegentl. auch dergleichen.
Sie erhalten mit dieser Post (durch Sonntag) ein Gedicht
von einem hiesigen Studirenden u. Mitgl. des
Lehrer-Seminars, das wohl einmal eindringt gelesen
zu werden. Auch, zum Beweise, daß ich nicht
varius promissor bin, einige Worte über den
verstorbenen Prof. Knorre. Mit unveränderter

[Es ist unter meiner Aufsicht gedruckt.]

Hochachtung u. Freundschaft. Gesinnung
Der Ihrige
[illegible]

100. d. 30ten Dec. das Stück der Dorpatschen Zeitung, worin Nachricht
v. der Rede u. der Preisvertheilung am Gebtag des Kaisers (12 Dec.)
steht, gesandt an Prof. Beck in Leipzig u.
Dr. Merkel — Riga.